

Saskatchewan Courier

THE "SASKATCHEWAN COURIER" is the largest German newspaper published in Western Canada. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask.
Subscription price \$1.00 in advance.
P. O. Drawer 603. Telephone 687.

1819 Scarth-Str., Zimmer 104

Organ der Deutschen in West Canada

1819 Scarth Str. Room 104

5. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 7. August, 1912

No. 41.

Brüde brach.

Katastrophe in Bins fordert Tausende von Menschenleben. — Freiwillige Mägen für die deutsche Armee. — Deutschlands Luftflotte wird gewaltig vergrößert. — Das Schütz-Kanz-Luftschiff macht glänzende Fahrt im dichten Nebel.

Berlin. — Allgemeine Teilnahme rief die Kunde von dem Unglück hervor, das sich im Seebad Bins auf der Insel Hagen in Pommern ereignet hat und dem mehrere Tausend Menschenleben zum Opfer gefallen sein dürften. Erst jetzt werden die Einzelheiten ausführlich gemeldet, die die ganze Größe der tragischen Katastrophe erkennen lassen. Auf die Nachricht, daß die Hochseeflotte auf der Höhe von Bins Anker geworfen, hatten sich bei dem vorhergehenden Schicksal Tausende aus der Dampfkessel in Bins eingetaucht. Ein holländischer Dampfer hatte sich an dem Ort niedergelassen. Ein holländischer Dampfer hatte sich an dem Ort niedergelassen. Ein holländischer Dampfer hatte sich an dem Ort niedergelassen.

Da unten in Mexico.

Klammer die Revolution auf's Neue auf. — 30,000 Revolutionäre sollen gegenwärtig im Felde stehen. — Kaiser noch zahlreiche Banditen - Scharen. — Amerikaner sollen endlich intervenieren und den Mexikanern das Fell geben.

Queretaro, Mex. — General Pascual Croyco, der sich, angeblich von einer Schaar revolutionärer Offiziere, aber fast ohne Mannschaften, immer noch in dem feineren zur provisorischen Hauptstadt der neuen Republik Mexiko erklärte, hat sich an der amerikanischen Grenze befindet, erklärte, daß jetzt dreizehn mexikanische Staaten in offener Revolution begriffen sind und mindestens dreißigtausend Mann für Reformen, Freiheit und Recht unter Waffen seien. Croyco erklärte, diese Zahl sei sehr konservativ eingeschätzt, und schätzte die zahlreichen Banditenhorden in verschiedenen Teilen des Landes nicht ein, die mit der eigentlichen Revolution nichts zu tun haben, sondern nur für die allgemeine Verwirrung zumeist machen. Die Staaten, die Croyco bei seiner Erklärung im Auge hat, sind: Chihuahua, Sonora, Sinaloa, Coahuila, Durango, Vera Cruz, Tlaxcala, Guerrero, Oaxaca, Michoacan, Tabasco und Tlascala.

Weitere Attentate.

Serben und Italiener weiter in Aufschlagen auf Artilleriedepots in Ceterreich-Ungarn. — Von Militär umstellt. — Copier eines Neubau - Entwurfs. — Auslegung verweigert. — Pölkopf in Sicherheit. — Doppelt Jubiläum.

Wien. — Die hiesige Gerechtigkeit ist in einiger Unruhe über die vielen Aufschläge, die in neuer Zeit gegen Artilleriedepots unternommen worden sind. Die Täter sind zum Teil Serben und Italiener. Das jüngste Attentat ist laut hierher gelangter telegraphischer Meldung, in Solchan, Ungarn, verübt worden, wo ein Einbruch in das Artilleriedepot stattfand. Ueberall mehrten sich diese Aufschläge, und es sind deshalb die einzelnen Militärkommandos die schärfsten Vorkehrungen zur Pflicht gemacht worden.

Zugunsten Deutschlands.

Macht sich in Russland für Deutschland bemerkbar. — Wird als eine Folge der Zusammenkunft von Kaiser und Zar angesehen. — Zusammengeschlossene Deutschlands und Russlands die beste Gewähr für den Weltfrieden.

St. Petersburg. — Die konservative russische Presse erwidert im Hinblick auf die neuliche Kaiser-Zusammenkunft auf Balkanpost den Gedanken, daß Russland und Deutschland die Gewähr für den Weltfrieden seien. So erklärt der Koloto: „Bei einer Verständigung zwischen den beiden mächtigsten Mächten der Welt, die sich in der Tat vereinigen, wird ein solches Ereignis, das die Kräfte aller übrigen europäischen Mächte überdehnt, selbst wenn sie alle eine Koalition eingehen, England, Frankreich, Italien, die Staaten des Balkans, die Staaten des Nordens, kann nicht zu reben, können sich nicht einzeln noch zusammen jenen Entscheidungen widersetzen, die Russland und Deutschland gemeinsam fassen. Folglich liegt die Wahrung des europäischen Friedens und die Entscheidung der Angelegenheiten Afrikas in den Händen dieser beiden Mächte.“

Irlands Befreiung.

Führt in England zu lebhafter politischer Tätigkeit. — In Irland haben die Vereiner der Orangisten-Brüder zu ersten Arbeitseinstellungen geführt. — Katholiken bedrängt. — Engl. Sozialist droht mit Revolution. — Tod dem Lord Davonport!

Woodstock, England. — Die Unionisten - Partei, die in den neuerlichen Meinungsverschiebungen zwischen den Liberalen und der Arbeiterpartei und der naturgemäßen Schwächung der Regierung infolge der Home Rule, Entlassung und Abgeben Reform - Maßnahmen eine Gelegenheit sieht, wieder in die Höhe zu kommen, hat im Schloßhof von Wexford eine große Versammlung ihrer Anhänger abgehalten. Die dortigen Delegierten, Vertreter der verschiedenen irischen Organisationen im Lande, und gegen 20,000 Mitglieder der Partei kamen sich dazu einig, die irischen Arbeiterparteien, eine neue Organisation, gegründet als Gegenmaßnahme gegen die Fortschritte der Arbeiterpartei, die gewöhnlich die Liberalen im Parlament unterstützt, hatten Delegationen geschickt und ebenso waren Vertreter der Primrose League, des politischen Vereines der Aristokratie, erschienen. Die jüngeren Parteimitglieder hatten hier Gelegenheit zur Aussprache mit den Delegierten. Der Herr von Marlborough empfing die Delegierten am Tor des Schloßhofs, der mindestens 20,000 Menschen sah. Die Scharen wurden durch das Schloß geführt und dann auf dem weiten Rasenplatz mit einem Gabelschiff bewirtet.

Japan unbeteiligt.

Patte mit dem geplanten Londonkongress in der Magdalena-Bay nichts weiter zu tun. — Keine Beweise für Gegenteile gefunden. — Neues türkisches Kabinett zum Abschluß des Krieges mit Italien bereit.

Washington, D.C. — Das Senatskomitee für auswärtige Angelegenheiten wird sich demnächst dementsprechend, eine Resolution zu entwerfen, die vom Plenum des Senats in wenigen Tagen angenommen, und in der in nicht mißzuverstehender Weise dem Ausland gegenüber die Monroe-Doktrin betont werden soll. Der Senat wird die unabweisende Erklärung abgeben, daß die Regierung Standpunkt verharret, daß feiner fremden Mächte das Recht eingeräumt werden solle, eine Flottenstation in der Magdalena-Bay oder irgend einem anderen Punkte der amerikanischen Kontinente zu errichten. Senator Lodge wird in seiner Eigenschaft als Vorkämpfer des Interaktions, das das Gerücht von einem angeblichen Kauf von vier Millionen Acres Land an der Magdalena-Bay durch ein japanisches Syndikat unterfüttert hat, seinen formellen Bericht in dem Komitee für auswärtige Angelegenheiten einreichen und empfehlen, daß die Ver. Staaten in unabweisender Weise das uneingeschränkte Vorkommen der Monroe-Doktrin betonen.

England leuft ein.

Premier Asquith erklärt „unter Druck“ auf einmal, es sei „Allerweltsfreund“ und hebt besonders die „guten“ Beziehungen Englands zu Deutschland hervor. — Weltfriede das Hauptinteresse. — Waghamskeit bleibt die Parole in Deutschland.

London. — Freundlichkeit und guter Wille gegenüber allen Nationen, mit einem besondern Hinblick auf Deutschland, haben den Grandtoren einer Erklärung gegeben. Die Premierminister Asquith im Unterhaus anlässlich der Erörterung der Kostenanschläge des Reichsverordnungs-Komitees abgegeben hat. In den letzten zehn Jahren, sagte Herr Asquith, sind die Auslandsbeziehungen auf ganz bestimmter Grundlage aufgebaut worden. Wir haben, fuhr er fort, mit großer und auf beiden Seiten stetig wachsender Bereitschaft unsere internationalen Beziehungen auf der Grundlage der Freiheit und der Probe guten und schlechten Wetters bestanden, und Fragen, die vor zehn oder fünfzehn Jahren, erst hervorgehoben hätten, richten sich jetzt ohne jede Neigung nach gemeinsamer gutem Willen geleiteter Affkoration.

Nebellen hängen Amerikamer.

El Paso, Texas. — Drei Amerikaner wurden im Staate Sonora, Mexico, aufgefunden. Die Reichen wurden von einer Partei amerikanischer Flüchtlinge an einem der ersten Bäume einer dichten Baumgruppe hängend gefunden. Wie es heißt, sind die Ermordeten ein gewisser S. Schubert, ein Vater, und ein gewisser C. Shurling. Wie es heißt, wurden die beiden Amerikaner auf Befehl der Revolutionäre gehängt, weil diese eine Intervention in Mexico durchzuführen beabsichtigten.

Amer. Intervention probzucht.

El Paso, Texas. — Mehrere Amerikaner, die kürzlich aus Mexico nach El Paso, Tex., geflohen sind, behaupten, daß es nur noch wenige Tage dauern wird, bis die Ver. Staaten zum Schutz ihrer Interessen in Mexico intervenieren. Sie behaupten, daß die baldige Herstellung sämtlicher amerikanischen Eigentums, Herr D. W. Brantlett, ein amerikanischer Arbeiter von Pearson, erklärte, er würde im Augenblick um seinen Preis nach Mexico zurückkehren, da alle Amerikaner, die jetzt dort sind, dort zu bleiben, den sicheren Tod gewisst seien. Die Rebellen haben sämtliche Amerikaner in Pearson, Colonia Juarez und vielen anderen Orten entworfen. Bei Jansen sollen sie eine Schlacht gegen die Regierungstruppen verloren haben.

Kriegsbericht.

Wien. — Die Ausgleichs-Verhandlungen in Prag, die zwischen den deutschen und tschechischen Bevollmächtigten dieser Tage hätten zum Abschluß kommen sollen, sind bis zum Herbst vertagt worden. Sie sind jedoch nicht abgebrochen. Die Vertagung wurde für tunlich erachtet, weil die Teilnehmer an den unangenehmen Konferenzen, die zunächst ergebnislos verliefen, tatsächlich völlig erschöpft sind. Die gegenwärtig vorhergehende drückende Temperatur hat die Herbst vollends nur gemacht. Im Herbst sollen die Verhandlungen wieder aufgenommen werden. Inzwischen wird der Statthalter von Böhmen, Fürst Thun, das vorliegende Material eingehend prüfen, um eventuell zur Förderung des Ausgleichs seinen Teil beizutragen.

Neuziprotitäts-Akte bleibt bestehen.

Washington, D.C. — Das Haus weigerte sich mit einer Mehrheit von 20 Stimmen, das Senats - Amendement anzunehmen, durch das die Neuziprotitäts-Akte rückgängig gemacht werden sollte. Demnach bleibt die amerikanische Neuziprotitäts-Akte nach wie vor bestehen, und ist als Canada Neuziprotität angenommen, falls die Zollgrenzen zwischen der Dominion und den Staaten.

Sozialist droht mit Revolution.

London. — Der sozialistische Arbeiterführer Ben Tillett hielt, obgleich er mit Verhaftung bedroht worden ist, auf Tower Hill wieder eine flammende Rede, in der er die Regierung warnte, daß die christlichen „Bread - riots“ (die brotlosen Arbeiter) gefährlicher seien, als die deutschen „Dreadnoughts“. Einer der Zuhörer machte den Redner darauf aufmerksam, daß sein Gebet um den Tod des Lord Davonport noch nicht erhört worden ist. „Darum erwiderte der Sozialistenführer schlaftriefend: „Gott will den edlen Lord eben nicht. Möge ihn daher der Teufel holen!“

Deutschland handelt schneel.

Berlin. — Die von den bürgerlichen Parteien in der jüngsten Reichstagsession einstimmig bewilligte Verneuerung der deutschen Flotte hat derartige Fortschritte gemacht, daß laut loeben erfolgter amtlicher Mitteilung das dritte, aus acht Schlagschiffen bestehende Geschwader schon im Herbst des Jahres 1914 in Dienst gestellt werden kann, weit eher, als man dies für möglich gehalten.

Freiwillige Mägen.

Berlin. — Zur Schaffung einer großen deutschen Luftflotte, die stets für den Kriegszustand bereit sein wird, ist ein weiterer wichtiger Schritt getan worden. Das preussische Kriegsministerium hat die Errichtung eines aus Freiwilligen bestehenden freiwilligen Fliegerkorps genehmigt, das nach dem Muster des freiwilligen Automobil-Korps organisiert werden soll. Die Flieger sollen jeden Augenblick zur Verwendung im Krieg oder bei den Manövern bereit sein und mit den Einrichtungen des militärischen Flugwesens vertraut gemacht werden. Nach dem bereits entworfenen und nun vom Kriegsministerium genehmigten Statuten der Organisation sollen die freiwilligen Flieger hauptsächlich in Kriegsfall verwendet und dann zu einem Teil der Luftschiff-Abteilung gemacht werden. Sie können aber gegen Entgelt auch im Frieden zu jeder Zeit zu notwendigen Dienstleistungen einberufen werden.

Luftschiff macht glänzende Fahrt.

Von dem Schütz-Kanzlichen kleinen Luftschiff, das kürzlich eine erfolgreiche Probefahrt machte, wurde ein glänzender Flug ausgeführt. Der gewöhnliche Segler der Wüste lag in einem dichten Nebel von Göttern nach Johannishöhe und entwickelte auf der Fahrt in einem Sturme eine durchschnittliche Geschwindigkeit von mehr als fünfzig Kilometer in der Stunde. Bei der Ankunft in Johannishöhe wurde das Fahrzeug von der verarmten Menschenmenge mit lauten Schreien auf den Erbauer begrüßt. Die Landung war jedoch, wegen des

Waldschäfer in Sicherheit.

Die Besorgnis um das Schicksal der vier Waldschäfer, die mit dem Freibräutigam „Jepelin“ von Innsbruck aufgezogen und seitdem vermisst waren, ist nunmehr gehoben. Das Quartett ist im Fundort im Südtirol wohlbehalten geblieben, nachdem es die Alpen überquert hat.

Doppel - Jubiläum.

Budapest. — In Erlau (Eger) hat Kardinal - Erzbischof Dr. Joseph Samassa ein doppelfaches Jubiläum begangen. Der Kirchenfürst feierte den sechzigsten Jahrestag seiner Weihe zum Priester und das vierzigjährige Jubiläum seiner Ernennung zum Erzbischof. Er ist am 30. September 1828 geboren und wurde am 11. Dezember 1905 zum Kardinal ernannt.

Konstantinopel.

Das von der Militär-Liga geleitete Verlangen nach Auflösung der Abgeordnetenkammer innerhalb des Zeitraumes von 48 Stunden war das Ergebnis eines vor vier Tagen in Salonik abgehaltenen Kongresses, der von Vertretern sämtlicher Offiziersvereinigungen besucht war, aus denen die Liga besteht. Der Kongress beschloß, auf der Auflösung der Kammer zu bestehen und gleichzeitig auf der Wiederernennung Kaiser Nikolaus in das Amt des Groß-Beiers. zehn Offiziere sind hierher geschickt worden, um die Verwirklichung der Forderungen der Militär-Liga durchzuführen. Die Forderungen führten zu einigen Reden einiger Abgeordneter, die unpolitisch zu sein, sie wären aufhören, sich um der Säkularität zu freuen.

Zeit zwei Jahren angelegene dänische Expedition jetzt glücklich aufgefunden.

New York. — Eine aus Novembaren hier eingetroffene Privatbescheide berichtet, daß Kapitän Einar Wittelson, der vor zwei Jahren nach dem arktischen Gewässer fuhr, um nach den Spuren der vermissten dänischen Expedition zu suchen, geortet worden ist. Eine dänische Gletscherpartei, die im Jahre 1911 die ganze Westküste von Grönland abgange hatte, war unerrückterweise zurückgekehrt, und man hatte Wittelson und seine Begleiter aufgefunden.

Waldschäfer in Sicherheit.

Die Besorgnis um das Schicksal der vier Waldschäfer, die mit dem Freibräutigam „Jepelin“ von Innsbruck aufgezogen und seitdem vermisst waren, ist nunmehr gehoben. Das Quartett ist im Fundort im Südtirol wohlbehalten geblieben, nachdem es die Alpen überquert hat.

Doppel - Jubiläum.

Budapest. — In Erlau (Eger) hat Kardinal - Erzbischof Dr. Joseph Samassa ein doppelfaches Jubiläum begangen. Der Kirchenfürst feierte den sechzigsten Jahrestag seiner Weihe zum Priester und das vierzigjährige Jubiläum seiner Ernennung zum Erzbischof. Er ist am 30. September 1828 geboren und wurde am 11. Dezember 1905 zum Kardinal ernannt.

Konstantinopel.

Das von der Militär-Liga geleitete Verlangen nach Auflösung der Abgeordnetenkammer innerhalb des Zeitraumes von 48 Stunden war das Ergebnis eines vor vier Tagen in Salonik abgehaltenen Kongresses, der von Vertretern sämtlicher Offiziersvereinigungen besucht war, aus denen die Liga besteht. Der Kongress beschloß, auf der Auflösung der Kammer zu bestehen und gleichzeitig auf der Wiederernennung Kaiser Nikolaus in das Amt des Groß-Beiers. zehn Offiziere sind hierher geschickt worden, um die Verwirklichung der Forderungen der Militär-Liga durchzuführen. Die Forderungen führten zu einigen Reden einiger Abgeordneter, die unpolitisch zu sein, sie wären aufhören, sich um der Säkularität zu freuen.

Zeit zwei Jahren angelegene dänische Expedition jetzt glücklich aufgefunden.

New York. — Eine aus Novembaren hier eingetroffene Privatbescheide berichtet, daß Kapitän Einar Wittelson, der vor zwei Jahren nach dem arktischen Gewässer fuhr, um nach den Spuren der vermissten dänischen Expedition zu suchen, geortet worden ist. Eine dänische Gletscherpartei, die im Jahre 1911 die ganze Westküste von Grönland abgange hatte, war unerrückterweise zurückgekehrt, und man hatte Wittelson und seine Begleiter aufgefunden.

Waldschäfer in Sicherheit.

Die Besorgnis um das Schicksal der vier Waldschäfer, die mit dem Freibräutigam „Jepelin“ von Innsbruck aufgezogen und seitdem vermisst waren, ist nunmehr gehoben. Das Quartett ist im Fundort im Südtirol wohlbehalten geblieben, nachdem es die Alpen überquert hat.

Doppel - Jubiläum.

Budapest. — In Erlau (Eger) hat Kardinal - Erzbischof Dr. Joseph Samassa ein doppelfaches Jubiläum begangen. Der Kirchenfürst feierte den sechzigsten Jahrestag seiner Weihe zum Priester und das vierzigjährige Jubiläum seiner Ernennung zum Erzbischof. Er ist am 30. September 1828 geboren und wurde am 11. Dezember 1905 zum Kardinal ernannt.

Konstantinopel.

Das von der Militär-Liga geleitete Verlangen nach Auflösung der Abgeordnetenkammer innerhalb des Zeitraumes von 48 Stunden war das Ergebnis eines vor vier Tagen in Salonik abgehaltenen Kongresses, der von Vertretern sämtlicher Offiziersvereinigungen besucht war, aus denen die Liga besteht. Der Kongress beschloß, auf der Auflösung der Kammer zu bestehen und gleichzeitig auf der Wiederernennung Kaiser Nikolaus in das Amt des Groß-Beiers. zehn Offiziere sind hierher geschickt worden, um die Verwirklichung der Forderungen der Militär-Liga durchzuführen. Die Forderungen führten zu einigen Reden einiger Abgeordneter, die unpolitisch zu sein, sie wären aufhören, sich um der Säkularität zu freuen.

Zeit zwei Jahren angelegene dänische Expedition jetzt glücklich aufgefunden.

New York. — Eine aus Novembaren hier eingetroffene Privatbescheide berichtet, daß Kapitän Einar Wittelson, der vor zwei Jahren nach dem arktischen Gewässer fuhr, um nach den Spuren der vermissten dänischen Expedition zu suchen, geortet worden ist. Eine dänische Gletscherpartei, die im Jahre 1911 die ganze Westküste von Grönland abgange hatte, war unerrückterweise zurückgekehrt, und man hatte Wittelson und seine Begleiter aufgefunden.

Waldschäfer in Sicherheit.

Die Besorgnis um das Schicksal der vier Waldschäfer, die mit dem Freibräutigam „Jepelin“ von Innsbruck aufgezogen und seitdem vermisst waren, ist nunmehr gehoben. Das Quartett ist im Fundort im Südtirol wohlbehalten geblieben, nachdem es die Alpen überquert hat.

Der Brillantknopf.

Erzählung von Charles North. (Autographische Übertragung von H. Poffow.)

(6. Fortsetzung.)

„O nein, nicht im geringsten!“ Eine Pause trat ein und während derselben mußte er Holbrook prüfend das Antlitz des Mannes. Je genauer er es betrachtete, um so weniger gefiel es ihm. Es zeigte eigentümliches Gemüts von Weichheit und Härte, auch machte es den Eindruck, daß schlagend, obgleich kein Träger, recht treu zu sein. Seine Augen hatten einen unruhigen Blick.

„Endlich ergreift Parker wieder das Wort und sagte: „Ich sah Sie mit einem Herrn aus dem Kaufhaus kommen und glaubte in Ihnen einen Mann zu erkennen, auf den ich schon seit zwei Jahren vergebens laubte. Dieser Mann aus Chicago, um seiner habhaft zu werden, würde ich willig die Hälfte meines kleinen Vermögens opfern.“ Seine Züge nahmen einen vorübergehenden Ausdruck an, seine schlauen Augen funkelten.

„Wissen Sie, wie dunkel heißt?“ fragte Holbrook.

„Ich weiß, wie er sich vor zwei Jahren nannte, doch kann ich nicht sagen, ob er jenen Namen heute noch führt. Uebrigens würde Sie die Geschichte meines Falles in höchster Grade langweilen. Gestatten Sie daher, daß ich Sie Ihnen verschweige und auf den Zweck meines Besuchs komme. Wenn ich mich nicht täusche, waren Sie ein Companion des verstorbenen Notars Hartner.“

Holbrook war über diese Neuigkeit mit Recht verwundert. „Der Herr sagt sicherlich auch nach den Papieren des alten Piefion,“ dachte er. „Ja, antwortete er lakonisch, in der letzten Absicht, sein Erscheinen nicht zu verheimlichen.“

„Dah ich wissen, wann Ihre Aufnahme in dies Bureau erfolgte?“ „Vor acht Jahren am ersten Januar.“

„Erbitten sind alle fast neun Jahre veranlassen,“ bemerkte Parker und blickte dann abermals in dieses Antlitz. — „War ein Charles Piefion damals ein Klient Ihres Hauses?“

Holbrook erwiderte diese Frage, dennodt ward es ihm schwer seinen Gleichmut zu bewahren. Er antwortete: „Nein, das Verhältnis zwischen meinem Vorgänger und jenem Herrn war zu jener Zeit infolge eines betriebl. Unfalls, dessen Ursache mir unbekannt blieb, längst aufgehoben.“

„Oh!“ Der alte Mann gab sich auf's Neue seinen Gedanken hin. — „An welchen Anwalts würde sich Herr Piefion, als er Herrn Hartner unterwarf?“

„Dah weiß ich nicht. Der Notar sprach nicht gern über diese Angelegenheit. Meine Kenntnis der Sachlage beschränkt sich auf die Mitteilungen, die mir die Leute im Bureau machten.“

„Dat Herr Piefion alle seine Papiere zurückgelassen?“ „Alle, bis auf das kleinste Zettelchen. Es ist nichts, das nicht mehr in unserem Besitz. Als ich eintrat, bereitete bei unserem gekammeten Personal großes Bedauern über den Verlust jenes in höchster Grade einträglichen Klienten.“

„Das kann ich mir denken.“ „Gestatten Sie mir gefälligst die Frage nach dem Grunde Ihres letzten Interesses für Herrn Piefion. Ich würde nämlich schon zweimal um ganz dieselbe Auskunft gebeten.“

„Zweimal?“ wiederholte Parker entsetzt beunruhigt. „Wann war das?“

„Ein erregter Ton veranlaßte Holbrook zu der vorstehenden Antwort: „Im Laufe des letzten Monats.“

„Et, et, zweimal! Von wem? Von Herrn oder Damen? Gleichviel, ich muß Ihre Namen wissen!“

„Sie haben kein Recht, mich in diese beschuldigen Weise auszuforschen,“ erwiderte Holbrook kalt.

„Der Mann rühte sich für diese Antwort durch einen wütenden Blick. Holbrook aber legte mit kühler Selbstbeherrschung die Hand auf die Brust und sagte: „Es ist gegen meine Grundregeln, in solchen Fällen irgend einen Namen zu nennen. Doch darf ich Ihnen wohl verraten, daß es zwei Herren waren, welche beide ein Recht auf den Nachlaß des Verstorbenen zu haben glaubten. Mir schien es vernünftiger so, und ich vermute, daß auch Sie die Absicht haben, Erbansprüche zu erheben.“

„Das könnte wohl sein,“ sagte der Alte aufstehend. „Doch thue ich es, so treue ich nicht für mich selbst, sondern für einen Klienten ein. Ich bin auch Anwalt, Herr Holbrook, und da ich für meinen Schützling, dessen Rechte nicht so ohne weiteres nachzuweisen sind, ein lebhaftes Interesse hege, so behauere ich den ganzen Herren, daß sich noch andere Erbschaftskandidaten eingeschlich haben. Ich hoffe, es sei nur ein einziger vorhanden.“

„Könnte ich erfahren, wie Ihr Klient heißt, Herr Parker?“

„Das ist mein Geheimnis und ich behalte es nicht mit mir, als Sie dies.“

Holbrook konnte hierauf nichts erwidern. Der Alte verließ ihn. „Ob das alles wahr ist, was er sagt, bezweifle ich,“ sagte sich Holbrook, als sein Besuch ihn verlassen hatte. „Diesem Menschen traue ich nicht über den Berg.“

„Er las abermals die Ausschift der Aktenakte; dann drückte er auf die Klingel, welche für seinen Buchhalter bestimmt war.“

„Ja, Sie meinen den Herrn, der eben fortging?“

„Was ist er für ein Mensch?“

„Rein besonders ehrenwerter, Herr Rechtsanwalt. Ich habe oft gehört, daß er unerbittliche Ansprüche zu vertreten sich nicht scheut. Ich würde mich an Ihre Stelle nicht mit ihm einlassen. Wer Piefion angreift, belübelt sich.“

„Sehr richtig. So hat mein Gefühl mich nicht irre geleitet, mir tam er gleich höchst widerwärtig vor. Es ist gut, daß ich in allen meinen Überlegungen vorichtig war.“

14. Kapitel. Eine Frista verprechende Fährte. Tom Braun wanderte insofern den Broadway hinauf und eintrauf sich dabei sein Tagesprogramm. Plötzlich blieb er stehen und legte zu großen Belustigung einiger Vorübergehender einen Blick auf den Boden.

„Besten Sie solche Angler, auf Hof, Hofe und Weste bedrückend?“ fragte er, diesem Gemütsbild des Verkäufers in der Galtbamstraße das Zeugnis ablegend.

Der Gefragte lächelte verständnisvoll. „Ah, Sie gehören dem Landstreichertrier an,“ rief er.

„Tom hatte eine kleine Stiefel- und Schuhwerkfabrik in der Galtbamstraße, die er vor einigen Jahren an seinen Sohn übergeben hatte.“

„Der Verkäufer erzählte: „Unser Chef hat auf der letzten Messe den ganzen Kammeln gekauft, der vorhanden war. Wir glaubten, er werde ihn nicht los werden, aber er hat wohl gemerkt, was er tat, als er den gesamten Vorrat übernahm.“

„Tom nicht zustimmend. Der redselige Junge plauderte weiter: „Kam hatten wir einen Antrag zur Anmietung von Kaufstücken ins Geschäftsergebnis, als auch schon der Vorsitzende Ihres Vereins um uns kam und sagte, diese Kleidung eigne sich vorzüglich zum Tragen bei Hochzeiten, Bällen und so weiter. Wir sollten daher etwa hundert Exemplare für den Landstreichertrier zurückgeben.“

„Ah,“ dachte Tom, „jeht weiß ich, daß diese Kleidungsstücke aus einem Klub von jungen Vergnügungsjägern besteht.“

„Dah weiß ich nicht,“ sagte er lakonisch, in der letzten Absicht, sein Erscheinen nicht zu verheimlichen.“

„Das kann ich mir denken.“ „Gestatten Sie mir gefälligst die Frage nach dem Grunde Ihres letzten Interesses für Herrn Piefion. Ich würde nämlich schon zweimal um ganz dieselbe Auskunft gebeten.“

„Zweimal?“ wiederholte Parker entsetzt beunruhigt. „Wann war das?“

„Ein erregter Ton veranlaßte Holbrook zu der vorstehenden Antwort: „Im Laufe des letzten Monats.“

„Et, et, zweimal! Von wem? Von Herrn oder Damen? Gleichviel, ich muß Ihre Namen wissen!“

„Sie haben kein Recht, mich in diese beschuldigen Weise auszuforschen,“ erwiderte Holbrook kalt.

„Der Mann rühte sich für diese Antwort durch einen wütenden Blick. Holbrook aber legte mit kühler Selbstbeherrschung die Hand auf die Brust und sagte: „Es ist gegen meine Grundregeln, in solchen Fällen irgend einen Namen zu nennen. Doch darf ich Ihnen wohl verraten, daß es zwei Herren waren, welche beide ein Recht auf den Nachlaß des Verstorbenen zu haben glaubten. Mir schien es vernünftiger so, und ich vermute, daß auch Sie die Absicht haben, Erbansprüche zu erheben.“

„Das könnte wohl sein,“ sagte der Alte aufstehend. „Doch thue ich es, so treue ich nicht für mich selbst, sondern für einen Klienten ein. Ich bin auch Anwalt, Herr Holbrook, und da ich für meinen Schützling, dessen Rechte nicht so ohne weiteres nachzuweisen sind, ein lebhaftes Interesse hege, so behauere ich den ganzen Herren, daß sich noch andere Erbschaftskandidaten eingeschlich haben. Ich hoffe, es sei nur ein einziger vorhanden.“

„Könnte ich erfahren, wie Ihr Klient heißt, Herr Parker?“

„Das ist mein Geheimnis und ich behalte es nicht mit mir, als Sie dies.“

Holbrook konnte hierauf nichts erwidern. Der Alte verließ ihn. „Ob das alles wahr ist, was er sagt, bezweifle ich,“ sagte sich Holbrook, als sein Besuch ihn verlassen hatte. „Diesem Menschen traue ich nicht über den Berg.“

„Er las abermals die Ausschift der Aktenakte; dann drückte er auf die Klingel, welche für seinen Buchhalter bestimmt war.“

Tom handigte diesem das Stoffstück ein.

„In unserem Geschäft ist kein solcher Antrag zu haben,“ antwortete der Verkäufer, „aber Sie bekommen ihn bei Peters in der Fultonstraße.“

„So! Woher wissen Sie das?“

„Mein ältester Bruder ist dort in Stellung,“ antwortete er. „Ich besuche ihn oft in meinen Freizeitsstunden, und daher weiß ich genug, was man dortselbst kaufen kann. Ich müßte mich sehr irren, wenn Sie das Verlangte dort nicht befänden.“

„Tom erlöschte freudig und beliebe sich wieder bei diesem Aufstausen eines Hoffnungsstimmens.“

„Gleichwohl folgte er der Weisung des Verkäufers und fand richtig in dem ihm angebotenen Geschäft einen jungen Mann, der jenen Kaufstücken gleich wie ein Ei dem andern.“

„Besten Sie solche Angler, auf Hof, Hofe und Weste bedrückend?“ fragte er, diesem Gemütsbild des Verkäufers in der Galtbamstraße das Zeugnis ablegend.

Der Gefragte lächelte verständnisvoll. „Ah, Sie gehören dem Landstreichertrier an,“ rief er.

„Tom hatte eine kleine Stiefel- und Schuhwerkfabrik in der Galtbamstraße, die er vor einigen Jahren an seinen Sohn übergeben hatte.“

„Der Verkäufer erzählte: „Unser Chef hat auf der letzten Messe den ganzen Kammeln gekauft, der vorhanden war. Wir glaubten, er werde ihn nicht los werden, aber er hat wohl gemerkt, was er tat, als er den gesamten Vorrat übernahm.“

„Tom nicht zustimmend. Der redselige Junge plauderte weiter: „Kam hatten wir einen Antrag zur Anmietung von Kaufstücken ins Geschäftsergebnis, als auch schon der Vorsitzende Ihres Vereins um uns kam und sagte, diese Kleidung eigne sich vorzüglich zum Tragen bei Hochzeiten, Bällen und so weiter. Wir sollten daher etwa hundert Exemplare für den Landstreichertrier zurückgeben.“

„Ah,“ dachte Tom, „jeht weiß ich, daß diese Kleidungsstücke aus einem Klub von jungen Vergnügungsjägern besteht.“

„Dah weiß ich nicht,“ sagte er lakonisch, in der letzten Absicht, sein Erscheinen nicht zu verheimlichen.“

„Das kann ich mir denken.“ „Gestatten Sie mir gefälligst die Frage nach dem Grunde Ihres letzten Interesses für Herrn Piefion. Ich würde nämlich schon zweimal um ganz dieselbe Auskunft gebeten.“

„Zweimal?“ wiederholte Parker entsetzt beunruhigt. „Wann war das?“

„Ein erregter Ton veranlaßte Holbrook zu der vorstehenden Antwort: „Im Laufe des letzten Monats.“

„Et, et, zweimal! Von wem? Von Herrn oder Damen? Gleichviel, ich muß Ihre Namen wissen!“

„Sie haben kein Recht, mich in diese beschuldigen Weise auszuforschen,“ erwiderte Holbrook kalt.

„Der Mann rühte sich für diese Antwort durch einen wütenden Blick. Holbrook aber legte mit kühler Selbstbeherrschung die Hand auf die Brust und sagte: „Es ist gegen meine Grundregeln, in solchen Fällen irgend einen Namen zu nennen. Doch darf ich Ihnen wohl verraten, daß es zwei Herren waren, welche beide ein Recht auf den Nachlaß des Verstorbenen zu haben glaubten. Mir schien es vernünftiger so, und ich vermute, daß auch Sie die Absicht haben, Erbansprüche zu erheben.“

„Das könnte wohl sein,“ sagte der Alte aufstehend. „Doch thue ich es, so treue ich nicht für mich selbst, sondern für einen Klienten ein. Ich bin auch Anwalt, Herr Holbrook, und da ich für meinen Schützling, dessen Rechte nicht so ohne weiteres nachzuweisen sind, ein lebhaftes Interesse hege, so behauere ich den ganzen Herren, daß sich noch andere Erbschaftskandidaten eingeschlich haben. Ich hoffe, es sei nur ein einziger vorhanden.“

„Könnte ich erfahren, wie Ihr Klient heißt, Herr Parker?“

„Das ist mein Geheimnis und ich behalte es nicht mit mir, als Sie dies.“

Holbrook konnte hierauf nichts erwidern. Der Alte verließ ihn. „Ob das alles wahr ist, was er sagt, bezweifle ich,“ sagte sich Holbrook, als sein Besuch ihn verlassen hatte. „Diesem Menschen traue ich nicht über den Berg.“

Tempeltonischen Wörtern auszuweichen wird, so will ich jetzt in dieser frohen Aussicht ein fröhliches Diner zu mit nehmen.“

15. Kapitel. Der Schatten als Zeitschreiber. In der Barristrasse steht eine Reibende alter, unansehnlicher Häuser.

„In einem dieser zweistöckigen Gebäude fand vierundzwanzig Stunden nach dem Tode, an dem der Rechtsanwalt Holbrook-dermal die nämliche Kaufstunde über die Piefion-Erbenschaft hatte geben müssen, ein Gespräch statt, das den in einem Hinterzimmer des zweiten Geschosses wohnenden Schatten in hohem Grade fesselte.“

„Besten Sie solche Angler, auf Hof, Hofe und Weste bedrückend?“ fragte er, diesem Gemütsbild des Verkäufers in der Galtbamstraße das Zeugnis ablegend.

Der Gefragte lächelte verständnisvoll. „Ah, Sie gehören dem Landstreichertrier an,“ rief er.

„Tom hatte eine kleine Stiefel- und Schuhwerkfabrik in der Galtbamstraße, die er vor einigen Jahren an seinen Sohn übergeben hatte.“

„Der Verkäufer erzählte: „Unser Chef hat auf der letzten Messe den ganzen Kammeln gekauft, der vorhanden war. Wir glaubten, er werde ihn nicht los werden, aber er hat wohl gemerkt, was er tat, als er den gesamten Vorrat übernahm.“

„Tom nicht zustimmend. Der redselige Junge plauderte weiter: „Kam hatten wir einen Antrag zur Anmietung von Kaufstücken ins Geschäftsergebnis, als auch schon der Vorsitzende Ihres Vereins um uns kam und sagte, diese Kleidung eigne sich vorzüglich zum Tragen bei Hochzeiten, Bällen und so weiter. Wir sollten daher etwa hundert Exemplare für den Landstreichertrier zurückgeben.“

„Ah,“ dachte Tom, „jeht weiß ich, daß diese Kleidungsstücke aus einem Klub von jungen Vergnügungsjägern besteht.“

„Dah weiß ich nicht,“ sagte er lakonisch, in der letzten Absicht, sein Erscheinen nicht zu verheimlichen.“

„Das kann ich mir denken.“ „Gestatten Sie mir gefälligst die Frage nach dem Grunde Ihres letzten Interesses für Herrn Piefion. Ich würde nämlich schon zweimal um ganz dieselbe Auskunft gebeten.“

„Zweimal?“ wiederholte Parker entsetzt beunruhigt. „Wann war das?“

„Ein erregter Ton veranlaßte Holbrook zu der vorstehenden Antwort: „Im Laufe des letzten Monats.“

„Et, et, zweimal! Von wem? Von Herrn oder Damen? Gleichviel, ich muß Ihre Namen wissen!“

„Sie haben kein Recht, mich in diese beschuldigen Weise auszuforschen,“ erwiderte Holbrook kalt.

„Der Mann rühte sich für diese Antwort durch einen wütenden Blick. Holbrook aber legte mit kühler Selbstbeherrschung die Hand auf die Brust und sagte: „Es ist gegen meine Grundregeln, in solchen Fällen irgend einen Namen zu nennen. Doch darf ich Ihnen wohl verraten, daß es zwei Herren waren, welche beide ein Recht auf den Nachlaß des Verstorbenen zu haben glaubten. Mir schien es vernünftiger so, und ich vermute, daß auch Sie die Absicht haben, Erbansprüche zu erheben.“

„Das könnte wohl sein,“ sagte der Alte aufstehend. „Doch thue ich es, so treue ich nicht für mich selbst, sondern für einen Klienten ein. Ich bin auch Anwalt, Herr Holbrook, und da ich für meinen Schützling, dessen Rechte nicht so ohne weiteres nachzuweisen sind, ein lebhaftes Interesse hege, so behauere ich den ganzen Herren, daß sich noch andere Erbschaftskandidaten eingeschlich haben. Ich hoffe, es sei nur ein einziger vorhanden.“

„Könnte ich erfahren, wie Ihr Klient heißt, Herr Parker?“

„Das ist mein Geheimnis und ich behalte es nicht mit mir, als Sie dies.“

Holbrook konnte hierauf nichts erwidern. Der Alte verließ ihn. „Ob das alles wahr ist, was er sagt, bezweifle ich,“ sagte sich Holbrook, als sein Besuch ihn verlassen hatte. „Diesem Menschen traue ich nicht über den Berg.“

„Er las abermals die Ausschift der Aktenakte; dann drückte er auf die Klingel, welche für seinen Buchhalter bestimmt war.“

„Das kann ich mir denken.“ „Gestatten Sie mir gefälligst die Frage nach dem Grunde Ihres letzten Interesses für Herrn Piefion. Ich würde nämlich schon zweimal um ganz dieselbe Auskunft gebeten.“

„Zweimal?“ wiederholte Parker entsetzt beunruhigt. „Wann war das?“

„Wir lassen uns davon abbringen.“

„Wir lassen uns davon abbringen.“

„Wir lassen uns davon abbringen.“

„Wir lassen uns davon abbringen.“

„Wir lassen uns davon abbringen.“

„Wir lassen uns davon abbringen.“

„Wir lassen uns davon abbringen.“

„Wir lassen uns davon abbringen.“

„Wir lassen uns davon abbringen.“

„Wir lassen uns davon abbringen.“

„Wir lassen uns davon abbringen.“

„Wir lassen uns davon abbringen.“

„Wir lassen uns davon abbringen.“

„Wir lassen uns davon abbringen.“

„Wir lassen uns davon abbringen.“

„Wir lassen uns davon abbringen.“

„Wir lassen uns davon abbringen.“

„Wir lassen uns davon abbringen.“

„Wir lassen uns davon abbringen.“

„Wir lassen uns davon abbringen.“

„Wir lassen uns davon abbringen.“

„Wir lassen uns davon abbringen.“

„Wir lassen uns davon abbringen.“

Hotels.

Vons Hotel

John W. Ehmman, Theo. Schmidt, Eigentümer.

Reginas größtes deutsches Hotel
Deutsche Schlemmer
Deutsche Küche

Gute Zimmer, Jalousie-Betten, Elektrische Heizung, Lift, Billard, etc.

10. Avenue und 10. Street
Regina, Sask.

The West Hotel

C. F. Spruce, Besitzer.

Der Sammelplatz der Deutschen.

Gute Zimmer und vorzügliche deutsche Küche.

Alle Bequemlichkeiten.

10. Street von der C.P.R. Station nach
Winnipeg
Regina, Sask.

Deutsches Restaurant

Matthias Brunner,
Willy Schellhies,
Walter Rätz,
Eigentümer.

10. Avenue, Regensburg Platz.

Fischer Wurst

und
Fleischwaren,
Kolonialwaren,
Wohl, u. s. w.

Fried. Michel Co.
1701 Toronto-Str., Etz. 10 Str.

Geben Sie zu

J. C. Osborne

für Kaufmännerei,
Papier, Briefen und Reparatoren.

Phone 987 1763 South-Str.

Cleveland Fahrräder

zu niedrigen Preisen zum Verkauf
bei J. S. HALL
Kauf Fahrräder zum verkaufen.

J. S. Hall,
1784 Toronto-Str.

Deutscher Bau-Unternehmer.

Wir haben langjährige Erfahrung
und übernehmen Bauarbeiten aller Art.

Willelm & Weber,
1138 - 12 Str., Regina, Sask.

J. A. Beverett

General Agent.

Deutscher, Englisch- und Französisch-Beredsamung.

Vertrauens-Bank.

Gibt zu verkaufen.

Scarth Str., Regina, Sask.

Andreas Gottselig

Kontraktor

für Aufschaffungskontrollen, Abrechnung
u. s. w. Bauarbeiten.

1930 Halifax Str., Regina
Phone 1107

Rossie's Atelier.

Größtes photograph. Atelier im Westen.

16. Kapitel.
Herr's Willkür.

Dr. A. Gregor Smith

Chirurg
Frauen- und Kinderarbeit
eine Spezialität.

Ständige Mittel zum Schmerzlosen Zahnziehen.

Gregor Smith Block
Hamilton-Str., Regina, Sask.

Dr. P. D. Stewart

Chirurg
Frauen-, Chirurgen und Geburtshelfer.

Saskatoon, Sask.

Krebs

R. T. Evans, Erfinder des berühmten Krebs-Quintessenz, wünscht, daß alle, die an Krebs leiden, an ihn schreiben. Das Quintessenz ist ungerichtlich oder ungeschmeckt Krebs. Schreibt an R. T. Evans, Brandon, Man., Can.

J. Grant

Veredelter Auktionator für die Provinz Saskatchewan.
Verkauf sämtlich abgekauft.
Erfolg garantiert.

Dumfries, U. C. East.
Lang Tinsler House
(Wenden Beach Hotel)

Für Cigarren, Tabak, Cigaretten und Pfeifen

empfehle ich mich.

Gute Waage
Günstige Bezeichnung und
Richtige Preise

R. E. Hoas, E.O. 808 64
Cassidy Building Etc., Regina

Rechtsanwälte.

Deutsche Advokaten.

Darr & Guggisberg

Rechtsanwälte u. Notare.
Einzige deutsche Rechtsanwalts-Firma in Canada.
Gold auf Grundbesitz.

Zimmer 208, North-West-Str., Regina
J. Emil Darr, I. L. S.
W. G. Guggisberg, R. R.

Brown & Thomson

Rechtsanwälte und Notare.

J. T. Brown, R. S. Thomson, I. Thomson
Chief, Education Block
Phone 429, Scarth Str., Regina.

Allen, Gordon & Bryant

Rechtsanwälte und Notare.
Winnipeg & Duncan Block
R. L. Gordon, Jas. F. Bryant, I. L. S.
Regina, Sask.

Ross & Bigelow

Rechtsanwälte und Notare.
Suite 5, Madison & Ottawa Block,
Scarth Str., Regina, Sask.

Balfour, Martin & Casey

Rechtsanwälte, Notare und Agenten.
Gold zu verkaufen.
Office: Cash Block, 11. Ave., Regina, Sask.
Jas. Balfour, W. A. Martin, R. D. Casey, R. C. L.

Fish and Anderson

Rechtsanwälte und Notare.

Zimmer 207/208, Park Block, 11. Avenue,
Regina, Sask.

In welchem Office auch Deutsch gesprochen.
J. R. Fish, P. M. Anderson

Frame, Secord, Turnbull & Fisher.

Rechtsanwälte, Solicitors, Notare.
J. E. Secord, F. M. Turnbull, R. A. J. E. Secord, W. H. Fisher,
Chief Clerk

nicht zu verwechseln mit
J. R. Fish, P. M. Anderson

R. A. Carman

Rechtsanwalt und Notar.
Anwalts- und Stadt- und Farm-
Eigentümer.

Zimmer 405, Park Block, 11. Ave.,
Phone 1919, Regina, Sask.

J. J. Heinrichs.

Correspondent Notar, Versicherung,
Gold zu verkaufen.

Aberdeen, Sask.

J. D. Brown

Advokat, Rechtsanwalt
und öffentlicher Notar.

Gold zu verkaufen.

Rosthern, Sask.

Dr. F. C. Black.

Black Block, Hamilton Str.,
Zimmer No. 1.
Phone-Ed. 214 Office-Ed. 211

James McLeod, M.D.C.M.

Spezialist in der Behandlung von
Augen-, Ohren-, Hals- und
Halskrankheiten.

Northern Bank Gebäude,
Scarth-Str., Regina, Sask.

Dr. T. A. Morrison,

Arzt u. Chirurg,
ausgebildet in Berlin, Deutschland.
Spezialist: Chirurgie u. Frauen-
leiden. Office Zimmer 6 und 7 im
Lawerkloster. Privatwohnung Ecke
Albert und 13. Ave. Phone 1257.

Dr. A. Gregor Smith

Chirurg
Frauen- und Kinderarbeit
eine Spezialität.

Ständige Mittel zum Schmerzlosen Zahnziehen.

Gregor Smith Block
Hamilton-Str., Regina, Sask.

Dr. P. D. Stewart

Chirurg
Frauen-, Chirurgen und Geburtshelfer.

Saskatoon, Sask.

Brief eines Vaters an den Lehrer seines Sohnes.

Mein Herr, Wollen Sie bitte mein Sohn Hans nicht sonnen schwerer Rechenstempel aufgeben...

Wir haben versucht den Stempel rauszuliegen, aber das ging nicht, und Hans hat sich weinen in die Schuhe...

Erhöhtes Staudesbewußtsein.



Unteroffizier (angebeutelt, auf der Promenade, dessen Zigarre erloschen, verlangt in ziemlich brücker Weise Feuer von einem kleinen eingeschickerten Pöbeln...

Keger Hieb. Kommissar: Bitte, fagen Sie mir aufrichtig, wie hat Ihnen die Musik meiner neuen Oper gefallen?

Die vorichtige Mutter.



Mutter: Also Mama, wenn dein Verehrer sich erklären sollte, während ich weg bin, fieh immer zu, daß du den Phonographen in Bereitschaft hast...

Unerwartete Antwort. Mann: Denk' mal an, der Meier, du weihst, der wurde doch vor einiger Zeit von einem Automobil überfahren...

Beim Herd genommen.



Meister (den Belehungen andauernd intensiv durcprigelnd): Du Lumpenteufel, du Infanterie, ich werde meine Hand noch ganz von dir abziehen...

Abrechnung. Mein Ebe- glück ist immer kleiner geworden: Su- echl war meine Frau die reine Götze...

Beider Aufnahme- ßung. Mutter: Altrich, — Ich doch dem Herrn Direktor auf das schöne Gedicht, was anfangs: Wüchli zum Kratze die goldenen Hebrä...

Mühselige Sorge.



Tochter: Mama, den Otto be- trachte ich nicht, mit seinen brennend roten Haaren!

Der Herr von Maier.

Es war verliebt der Herr von Maier In Fräulein Gisa unangehuer, Daß er ihr manden Vers gewieft...

Professor Philog spricht.



Meine Herr'n, ich weih, Sie wol- len mich nicht ernst nehmen; aber warten Sie nur, wenn einmal der von mir prophezeite Weltuntergang eintritt...

Eigentümliche An- schauung. Aber wie kannst du nur so viele Schulden maden?

Pochhaft.



Junger Mann (zur alten Schachtel der das Schubband zer- rissen ist): Na, schönes Fräulein, das ist wohl die einzige Art, in der Sie mal mit Erfolg andendeln?

Mir und mich, Herr (zum Briefträger auf der Straße): „H an mir was?“

Eplitter.

Manche Frucht der Erziehung ist ein nettes Frächtschen. Papas Kriatscher ist oft der Leidenskelch der ganzen Familie.

Sonderbar.



Geschichtsprofessor (im Gespräch auf dem Handtuch des N. III. bemerkend): Rana, wie kommt denn Napoleon III. hierher?

Der schlaue Nidch.

In einem Dorfe hatte der „geifit“ Herr Urschou genommen. Um nun ihrem woderen Seelenbilden eine Freude zu machen, beschloffen die Bauern, das Pfarrhaus vollständig renovieren zu lassen.

Und als die Sonnenuhr wieder festig war, machte der Nidch, damit die verfluchte Regen nicht wieder alles verderben kann, über der Uhr ein ziem- lich großes „Wetterdach“!

Ralch aufgefacht.



„Schau doch, da dreht der Herr Doktor im Tanze sich mit 'ner gewissen Nendalance.“

„O, da irren Sie sich unangehuer. Die Dame kenn' ich, h. Name ist Meier.“

Die Anaplofen.

Die gleich aus dem Häuschen find, Sind nicht die Helffen. Wer keinen Kopf beihgt — Verliert ihn am schnellsten.

Ein großer Nimrod.



Diesmal find die Treiber, aber 'reingefallen. Reiz einziger hat Schamerensachd aktiv, weil — ich diesmal nur blind geladen hab'“

Gegenseitig. Frau A.: „Das Kleid, welches Sie da anhaben, sieht Ihnen yun Entzuden, schade nur, daß der Stoff schon so viel getragten wird.“

Frau B.: „Darauf ist das Ihre von einer entzudenden Eigenart, schade nur, daß es Sie so wenig lei- det!“

Auch ein Dausch.



Verbrecher: „H das eine lumpige, Verteibigung! Wenn I' nich nur recht lana einsperren wüder, damit der Reel bliamert ist!“

Im Theater. Frau A.: „Haben Sie Ihr Opernglas nicht mitgebracht?“

Phlegmatisch. Frau: „Ein halbes Jahr hoken wir uns nicht mehr gesehen, lieber Mann!“ — Er: „Und da gedrückst du mir gleich drei Cigaretten!“

In Nidch bei Schar (Wöhnen) überlel der Maurer Storn den Söhnligen Bettler Varjet, ver- legte ihn tolllich durch Argelnde und raubte ihm seine Barschaft von vier Sellern. Der Wöhler flüchtete.

Ein Rißperständer.



Bierdimpf! „H ist'n bischen viel geworden heut, also Vorlicht beim Abstieg! Am besten ist's man geht rückwärts, da bleibt man schwin- kelstfrei!“



„Gestatten Sie, Herr Bierdimpf!“ — „H's die Möglichleit! Seit zwei Stunden gehe ich nun schon nachhause, und immer wieder buiffert mich einer ins Wirtshaus zurück!“

Beer!



Verführer: „Hier ist das 16- fache Gelo, bei dem in vorigen Jahr ein Herr plötzlich wohlhinnig wurde!“

Spektakel. Warum he- raten Sie nicht die reiche alte Erbin Guld?“



Verführer (zu einem betrunkenen Dorfbewohner, der eben aus dem Wirtshaus kommt): „Mein Sohn, es schmerzt mich, Dich da herauskom- men zu sehen.“

Wochhaft ausgedrückt. Sonntag: Jäger: „Ich gehe jetzt auf die Jagd.“

Gegenfrage. „Sagen Sie, Fräulein Clotilde, wenn ich möchte anhalten um Sie, möchten Sie ja sagen?“

Entschuldigungsbre- tel. „Ich bitte meine Tochter Marie zu entschuldigen, daß sie die Welige- schichte nicht machen konnte — sie litt an Kopfschmerz.“

Enfant terrible. „In welches Bad werden Sie diesen Som- mer gehn, gnädige Frau?“ — Der kleine Frig: „Papa hat gesagt, ins Freibad.“

Offener Schreibbrief des Philipp Sauerampfer.



Mein lieber Herr Redaktionsrat! Wie ich am Tag nach die schredliche Nacht an die Porlich zu den Webesweiler...

Ich hen genobthigt, daß selte Ri- mart den Webesweiler gefucht hat. Er hat nids gefagt, awer mich braucht niemand mit den Schewern- dör zu winte. Well, mer hen e paar gedrunke un wie es Zeit war...

Ich hen meine Rott schnell an die Porlich geholt un in e Minut hen ich geschlo: Ei tell juh, wenn es nit for die verdollte Disordenes war...

Ich fin mit die Rott noch alle Seite gefloge un in den Mohnent, wo ich hen aufschumpe wolte, hen ich mich auch noch mein Kopp gege ein von die Porlichshohf genodt...

Der griechische Gelehrte A. G. Dambergs, Professor der pharmazeu- tischen Chemie an der Universität Athen, berichtet über Veränderungen...

Ich hen e Hut in mich gehabt, die kann mit Hirne dohte un ncht lauten- die Vengottisches nit diftreibt ween. Ich hen Kopsworte geuhlt...

Ich hen mich jetzt midder so in die Edelleitern neigeschriwne, daß ich Koppe muh, un ich will Ihne den Rest von mein Abenteuer nächste Woch über ic.

Verzähle, womit ich verbleibe. Ihre Ichn liever Philipp Sauerampfer.

Anknoten von der kleinen Wilhelmine.

Anlässlich des Besuches der Köni- gin Wilhelmine von Holland in Paris erzählte ein französisches Blatt drei reizende Anekdoten aus den Kindheitstagen der Herrscherin:

Gegen die strengen Vorschriften der Hofeitelte hatte die kleine Wilhel- mine eine Abneigung, die dann oft auch in das einfache Leben übergriff.

Als Kind hatte sie eine lebhaft Abneigung gegen all die vielen frem- den Menschen, die sie immer so ehr- furchtsvoll krühten und sie dadurch zwanzen, ihre Spiele zu unterbrechen...

Der griechische Gelehrte A. G. Dambergs, Professor der pharmazeu- tischen Chemie an der Universität Athen, berichtet über Veränderungen...

Ich hen e Hut in mich gehabt, die kann mit Hirne dohte un ncht lauten- die Vengottisches nit diftreibt ween. Ich hen Kopsworte geuhlt...

Ich hen mich jetzt midder so in die Edelleitern neigeschriwne, daß ich Koppe muh, un ich will Ihne den Rest von mein Abenteuer nächste Woch über ic.

Ich hen e Hut in mich gehabt, die kann mit Hirne dohte un ncht lauten- die Vengottisches nit diftreibt ween. Ich hen Kopsworte geuhlt...

Ich hen e Hut in mich gehabt, die kann mit Hirne dohte un ncht lauten- die Vengottisches nit diftreibt ween. Ich hen Kopsworte geuhlt...

Ich hen e Hut in mich gehabt, die kann mit Hirne dohte un ncht lauten- die Vengottisches nit diftreibt ween. Ich hen Kopsworte geuhlt...

Achtung!

Die Watson-Mühle ist jetzt in better Ordnung. Farmer, bring Euren Weizen zur Gristmühle.

Verkaufen.

\$10 Belohnung. 1 Fong, 4 Jahre alt (Pferd), schwarzbraun, idst keine Kennzeichen.

Farm zu verpachten.

1/2 Sektion Land, 16 Meilen süd- östlich von Rindersley, Sask., 60 Aker zur Ausfaat fertig für Früh- jahr 1913.

Farmverkauf.

Eine halbe Sektion Land, 1/2 Ab- hälte von 32 1/2 Aker, 2. Mer., 5/4 Meilen von Odfessa, Sask., billig zu verkaufen.

Zu verkaufen.

zwei gute Farmen für \$28 per Aker, Gebäude auf bebten, Feuz, guter Brunnen, Brennholz, 160 Aker un- ter Kultur, 4 Meilen von Wald- heim.

Anruf.

Gesucht wird Michael Mittelstätt von meinem Bruder, dem Unterge- neten. Vaters Name war Daniel Mittelstätt, geboren im Jahre 1888...

Landkäufer und Spekulant.

können hier bei Reville und nördlich von hier in der mennonitischen An- siedlung ihr Geld richtig anlegen. Land wird stets billig und auf sehr leichte Zahlungen ausgetoten; und wer mir seinen Namen und Adresse aufschit, erhält eine Liste von solchen Eigentümern.

Fortgelassen.

am 8. Juli ein grauschimmelige Wallach mit weißer Stirn und wei- ßen Hinterfühen. Brand an hinter Seite des Kopfes.

Magische Bücher.

aber geheime Wissenschaften. Das achte 6. und 7. Buch Moses, vollständige Ausgabe. — Das 7. mal verriegelte Buch. — Die egyptischen Geheimnisse von Albertus Magnus.

Der „Comier“ von jetzt bis Neujahr nur 25 Cents.

Aus den kanadischen Provinzen.

Saskatchewan.

Arges Unwetter in Melville.

Melville. — Ein hartes Unwetter begleitet von Hagelstößen, das mindestens eine Stunde andauerte, fachte die Melville und Umgebung beim Verwehen der Regenwolken die Straßen in schwebende Ströme, die die Kanalisationen über die Wasserläufe nicht so schnell ablassen konnten. Alle Häuser waren in Aufruhr unter Wasser gesetzt. Besonders hart soll das Unwetter in einzelnen Gegenden auf dem Lande gewirkt haben, wo es auf den Feldern starke Verwüstungen anrichtete.

Ernte hat bei Wall Lake begonnen.

Wall Lake. — Mitte voriger Woche wurde auf einer Farm, eine halbe Meile südlich von hier, mit dem Schneiden des Getreides begonnen. Die Saaten stehen hier in der Reifezeit ganz ausgezeichnet und versprechen eine vorzügliche Ernte. Innerhalb einer Woche wird über all in der Gegend mit dem Schneiden des Getreides begonnen werden können, was von den Farmern deswegen freudig begrüßt wird, weil dadurch Hoffnung vorhanden ist, daß der Frost ihnen kein Strich durch die Rechnung machen kann.

Zeit von heitem Erfolge getraut.

Wynyard. — Die zwölfte Woche der Ernte in Wynyard war von dem besten Wetter begünstigt. Die Reifezeit des Getreides war um nahezu 100 Prozent besser als im vergangenen Jahre. Die Anstellung von Pferden und Vieh war eine ganz gute. Die angestellten Tiere sind von guter Qualität gewesen. Die Preisrichter erklärten, daß das auf diese Anstellung geführte Getreide von so guter Beschaffenheit gewesen sei wie es vorher noch nie gesehen hätte.

Roller der Grain Growers' Grain Company helfen.

Saskatoon. — Die hiesige Grain Growers' Association hat beschlossen, eine weitgehende Campaigne in nördlichen Teile der Provinz im Interesse der Grain Growers' Grain Company in Szene zu setzen. Ein Komitee wurde ernannt, um die diesbezüglichen Vorbereitungen zu treffen. John Coats äußerte sich auf Betreiben über die Gründe einer solchen Campaigne dahingehend: Verschiedene Bankinstitute waren bis jetzt stets gegen uns. Sir Edmund Walker hat seit Jahren sämtliche Bankinstitute gegen uns arbeiten lassen. Die Mühlengesellschaften und die Finanzinstitute einschließlich der Eisenbahn- und Industrieinstitute waren ebenfalls gegen uns.

Porate sich Revolver und beginn Selbstmord.

Prince Albert. — Ray, Strickland, Bruder von J. P. Strickland, Besitzer des hiesigen Hotels, begann Selbstmord durch Erhängen. Er führte die Tat in den hiesigen Bars der britischen Polizei aus, als der Polizeibeamte abwesend war. Da er sich oft überweichte seinen Revolver, ausgelassen hatte, so nahm er ihn jetzt aus des abwesenden Beamten Kleidrock heraus und schloß sich damit eine Kugel durch die Stirn, die seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der auf so tragische Weise aus dem Leben Geschiedene war früher in Worden, Wm., anfällig und ist erst vor kurzem hierher übergesiedelt.

Startfolge auf Krolner Farm gefunden.

Arcoia. — Auf der, einem gewissen William Lees gehörenden Farm am Fuße der Moose Mountain nahe hier gelegen, wurde beim Aufbohren in einer Tiefe von nur vierzehn Fuß eine reiche Startfolge entdeckt. Ammittels angefertigt wurde, daß bis jetzt aber noch keine Gelegenheit bot, ihn zu erproben. Nachstehende Rechnungen wurden vorgelegt:

Reue Nachrichten aus Nothern und Umgegend.

Nothern. — Hier soll für ein neues Radetz ein neuer, kleinerer, aber der Ort und die Umgegend dahin. Mit Hilfe auf die Nollen des Donners an. Schon das Gewitter direkt über Nothern wurde eine Stunde lang verortet, wobei doch kein Schaden durch Hagelstöße gemeldet. Außerdem der Stadt wurden dagegen wohl fünfzehn bis zwanzig Telefonpfeifen vom Blitz getroffen. Während der nähen und frühen Witterung der letzten Wochen machte das schon erwähnte Gewitter in der Umgegend nur ganz geringe Fortschritte im Wachstum. Da dieses Wetter die Bildung von „Schwarzen Ault“ begünstigt, so fürchteten viele hier herum für ihre Getreide. Glücklicherweise waren die

feldbegünstigt aber ganz unbedeutend, denn bis jetzt ist noch kein einziger solcher Fall gemeldet worden. — St. Vitus' Simy reiste zu einem einwöchentlichen Besuche den Brüdern nach Saskatoon. — St. Vitus' Simy reiste zu einem einwöchentlichen Besuche den Brüdern nach Saskatoon. — St. Vitus' Simy reiste zu einem einwöchentlichen Besuche den Brüdern nach Saskatoon.

Coque. — Mit knapper Not ist die Familie von Herrn T. L. Uhrig hierher mit dem Leben davongekommen. Die Familienangehörigen hatten gerade ihre Schlafzimmer verlassen, als diese während des heftigen Gewitters, das draußen wüthete, vor Blitz getroffen wurden. Der Mann wurde ungewarnt, die Fenster wurden zertrümmert und die Kreuze böse zertrümmert. Die Bewohner waren durch den Blitzschlag zwar in großer Gefahr, doch wurde sie durch die schnelle Hilfe der Nachbarn gerettet. — St. Vitus' Simy reiste zu einem einwöchentlichen Besuche den Brüdern nach Saskatoon.

Vaid. — Die Einie von Laird nach Carleton wird zur Zeit ausgesetzt. Wie es heißt, wird vielleicht noch im Herbst diese Strecke fertiggestellt sein und dem Betrieb übergeben werden können. — St. Vitus' Simy reiste zu einem einwöchentlichen Besuche den Brüdern nach Saskatoon.

Schweres Gewitter in Moose Jaw.

Moose Jaw. — Am 28. Juli zog ein ungewöhnlich schweres Gewitter begleitet von wolkenbruchartigem Regen und orkanartigem Sturm über die Gegend. Die Herren McDonald und Voren, Vizepräsidenten für die International Harvester Company, wurden von Blitz getroffen, als sie gerade damit beschäftigt waren, ein außer Ordnung geratenes Automobil an ein anderes zu setzen. Beide wurden sofort bewußtlos zusammen, doch kamen sie sonst unversehrt davon. Besonders arg soll das Unwetter in einigen Dörfern gehauert haben.

Nach ein Unfall in Saskatchewan.

Griffell. — Aus dem Cu-Appeletale wird berichtet, daß dort am 27. Juli ein Unfall dahingog. Puffis am Ufer des Flusses wurden ein paar Menschen ertränkt und dort einfaßgemurte Bäume davongetragen. Mehrere Farmgebäude, die von einem Sturm und von einem Sturm getroffen wurden, wurden einfach in die Luft gehoben und davongetragen. Eine Granary und ein Wohnhaus wurden über die Flusse geweht. Ein gewisser Campers, der sich zur Zeit des Unwetters in Crooked Lake befand, sah den Sturm herankommen und berichtete, daß die Wellen trichterförmig auf die Erde hinabdrückten. Als sie den See trafen, wühlten sie das Wasser so auf, daß sechs Fuß hohe Wellen entstanden. Dann bildete sich der Sturm zu einer regelrechten Wasserhölle aus.

Kural - Municipalität von Francis Nr. 127.

Protokoll der Versammlung am 2. Juli. Council kam in Municipalgebäude zusammen. Nachstehende Mitglieder waren anwesend: Reeve Mitchell, Councillors Wood, Wild, Dones, McAtter, Sibel und Voren. Das Protokoll der Versammlung vom 4. Juli wurde verlesen. Wood: Das Protokoll so angenommen wurde wie es verlesen wurde. Reeve Mitchell berichtete, daß ein „Spit log“ Begegnung angefertigt wurde, daß bis jetzt aber noch keine Gelegenheit bot, ihn zu erproben. Nachstehende Rechnungen wurden vorgelegt:

Moloch und Sud	.....	\$134.43
Georg Bros. (read drag)	.....	32.50
Georg Bros. (per a.c.)	.....	33.35
Das Bruden	.....	1.80
Securin Number Co.	.....	53.05
Colin Wells	.....	102.70
Dones: Das alle Rechnungen be- zahlt und von den reaktiven Ein- nahmen erhoben werden, mit Aus- nahme von der Security Number Co. die für Veränderung zurückgekauft wurde. Wurde angenommen.		
Nachstehende Rechnungen wurden vorgelegt:		
Do. No. 1	.....	\$1138.30
Do. No. 2	.....	919.70
Do. No. 3	.....	891.38
Do. No. 4	.....	1120.35
Do. No. 5	.....	1664.75
Do. No. 6	.....	1864.15
Dones: Das die Anweisung zur Verzahlung der Rechnungen bis zur Spezial-Versammlung in die. Wurde angenommen.		
Sibel: Das das Department um Vermehrung des Bezes nördlich von Section 13, Township 14, Range 15, gemäß der überlieferten Skizze erlaubt wurde. Wurde angenommen.		
Dones: Das zusammen mit dem Friedhöfe in S.E. 1/4 von 18-15-13 die Anwesenheit des konitice für		

Friedhöfe überwiegen und dann in der Spezialisierung berichtet wurde. Wurde angenommen.

Sibel: Das Councilor Dones beauftragt wurde, eine Abmachung zu erwirken für Wege-Teilung in R. E. von 8 und in R. W. von 9 in 14-13. Wurde angenommen.

Councilor Sibel berichtete für das Begegnungs-Komitee.

Sibel: Das sich der Sekretär mit dem Sekretär von Cu Appelle bezüglich Wege-Teilung in S.E. von 12-16-15 südlich des C.R.R. Bezugs in Verbindung setzte. Wurde angenommen.

Voren: Das Councilor Sibel angewiesen wurde, eine Abmachung für Wege-Teilung in S.E. von 17-16-15 zu erwirken. Wurde angenommen.

Mitchell: Das Dones zum Hilfs-Reeve für den kommenden Termin, von drei Monaten ernannt wurde. Wurde angenommen.

Dones: Das eine Bewilligung von \$350 Bewilligung gegeben wurde.

Dones und Mitchell.

Wood: Das eine Bewilligung von \$300 der Bewilligung gemacht wurde. Reeve, Woods und Wild.

Voren: Das eine Bewilligung von \$250 der Bewilligung gemacht wurde. Voren und Sibel.

Anwendung zu dem Antrag wurde als angenommen erklärt.

Wild: Das Mitchell, Dones, Sibel und Voren ein Komitee bilden sollen, das die Behörde der Wege-Kommission in Verbindung mit Bewilligung für Wege in der Municipalität angehört wurde. Wurde angenommen.

Antrag gestellt von Councilor Woods, daß der Reeve und Sekretär hiermit autorisiert werde, die Summe von \$6000 für das Council für laufende Ausgaben für eine Periode von vier Monaten von diesem Datum an zu belegen, und daß Zinsen dafür zur Rate von 7% per Jahr bezahlt würden, und daß sie dabei autorisiert seien, eine Urkunde für die Höhe unter Siegel der Municipalität von Francis Nr. 127 auszufertigen. Wurde angenommen.

Wild: Das eine Spezial-Versammlung am 13. Juli abgehalten werde, um über Begegnung der Schulden und andere Angelegenheiten zu verhandeln, die in der Sitzung zur Verhandlung kommen mögen. Wurde angenommen. Council vertagte sich.

Manitoba.

Heftiges Unwetter über Winnipeg.

Winnipeg. — Ende Juli zog ein furchtbares Unwetter über Winnipeg dahin. Mit folgte auf Blitz und Schlag auf Schlag. Ein wolkenbruchartig Regen setzte ein, der die Straßen vollständig überflutete. Gleichzeitig brach ein Windsturm aus, der eine Zeit hindurch mit Golfwinde anhielt, aber nicht wühlte, sondern stets aus ein und derselben Richtung wehte. Der Himmel war mit dicken Wolken vollständig überzogen und Stunden hindurch pechschwarz. Trotz des Wüthens des Unwetters wurde seltsamerweise aber nur wenig Schaden in der Stadt angerichtet. Der Sturm brach zuerst vom Westen los, schlug dann nach Süden um, wechelte hierauf nach Osten und kam schließlich aus Norden. Zahlreiche Telegraphen- und Telegraphen-Bäume wurden vom Wind umgeworfen oder vom Blitz zertrümmert. In St. Vital wurde ein 50 Fuß hoher Turm von dem Sturm einfach umgerissen. Glücklicherweise wurde nicht jemand verletzt. Man wunderte sich nach Verberger, das Unwetters überhaupt, daß kein größerer Schaden angerichtet worden war.

Grundstücke steigen in Brandon im Werte.

Brandon. — In den letzten Wochen kamen hier mehrere größere Grundstücks-Transaktionen vor, die wegen der Summen, die für Lots bezahlt wurden, großes Interesse wachriefen. Herr W. C. Campbell aus Winnipeg, der verhältnismäßig größeren Grundbesitz in Westen sein eigen nennt, erklärte kürzlich: „Ich habe nur vor einigen Tagen in Brandon ein Grundstück an der Ecke von Juncosiger Straße und Prince-Strasse in Brandon gekauft, wobei ich für einen Frontfuß \$500 und im Ganzen für das Grundstück \$137,500 zahlte. Der Aufschwung, den gegenwärtig Brandon macht, bietet die Garantie dafür, daß ich in zwei bis drei Jahren für einen Frontfuß Grundbesitz \$1,000 werden bezahlt werden müssen.“

Witterungs-Todesfall.

Centis. — Russell Montgomery aus Gainsboro, Sask., starb auf einem Exzursionszuge, kurz nach dem ersten Brandon verlassen hatte. Er eine Post-Wortemunterkunft zeigte, war Montgomery durch Witterung getötet worden. Da sich bei Verleihen Bruder mit in demselben

Zuge befand, so kann man sich nicht erklären, wie Russell Montgomery ertrinkt sein konnte. Die Witterung zeigte aber am Tage des Verleihen klar und deutlich Strangulierungs-Merkmale. Man stellt vor einem Rätsel.

Drei Jahre Juthaus wegen Unter-schlagung.

Winnipeg. — W. J. Chapman, ehemaliger „Time-keeper“ der C.P.R. zu Fort William, der wegen Unterschlagung von \$10,000 in ein dreijähriges Juthausstrafe verurteilt worden war, trat hier ein, um seine Freiheitsstrafe in Stony Mountain Juthaus anzutreten. Diese Strafe war ihm von Richter Veary in Fort William aufgebürdet worden. Chapman hat mehrere Juthausstrafen in Fort William verbüßt und verließ das Juthaus alsdann furios. Detective wurden mit seiner Verfolgung beauftragt, denen es auch gelang, ihn in St. Francis gefangen zu nehmen. Er wurde von dort nach Canada zurückgebracht und dann in Fort William an der Juthausstrafe in oben angegebener Höhe verurteilt.

Schweres Unwetter in Kambota.

Brandon. — Am 28. Juli brach über die Stadt ein schweres Unwetter herein, das ziemlich großen Schaden anrichtete. Der Hagelschlag war ungewöhnlich heftig. Es fielen Hagelkörner, die einen Umfang von einundneinhalb Zoll hatten. Es stürzte war das Aufschlagen des Hagels, daß Blätter einfach wie mit einem Hammer glatt von den Bäumen abgeschüttelt wurden. Besonders arg waren die Verwüstungen in den Blumenbetten in den südlichen Anlagen.

Coprey River. — Am den gleichen Tage ludte ein heftiges Gewitter begleitet von wolkenbruchartigem Regen und orkanartigem Sturm diese Gegend heim. Der Sturm der Weidobstentwürfe wurde einfach umgeworfen. Das, was, ein Arbeiter, und Frau Mack verloren beide ihr Leben, die vom Sturm hinweggetragen wurden. Das Wohnhaus von Mrs. Mack wurde umgeworfen. Eine Anzahl Farmer nordwestlich von hier verloren durch Hagelschlag ihre gesamte Ernte.

Garding. — Ein sehr schwerer Regen und harter Hagelsturz zog über diesen Bezirk dahin. Viele Farmer in den südlichen Alben, Brienwood und Boden hagelten vollständig aus. Einige werden nicht einmal genug Futter für ihr Vieh übrigbehalten können. Der Hagelsturz war drei Meilen breit.

Red Lake. — Am 27. Juli wurde diese Gegend von einem schweren Unwetter heimgesucht, das empfindlichen Schaden an Getreide anrichtete. Der Verlust durch den Hagelsturz kann bis jetzt noch nicht richtig abgeschätzt werden.

Snow Lake. — Eine herrliche Jagdzeit nebst Füllen, die bei Oscar Jundlan gehörten, wurden während eines heftigen Gewitters vom Blitz getroffen und augenblicklich erschlagen. Viele andere Tiere wurden hierbei vom Blitz getroffen. Auch in mehrere Wohnhäuser schlug der Blitz ein und brannte sie nieder.

Alberta.

Beizegerate beginnt in Alberta.

Veithridge. — Die Beizegerate hat im südlichen Alberta begonnen. Superintendent Fairchild hat auf der hiesigen Experimentierfarm bereits zahlreiche geschüttetes Wintergetreide in Bündel auf den Feldern stehen. Dieses Getreide ist voll entwickelt und in ausgezeichnetem Zustande. H. A. Suggitt, ein Farmer aus Chin, begann, seine 600 Acres Weizen zu schneiden. Innerhalb von zehn Tagen wird die Ernte in Süd-Alberta dann im vollen Gange sein.

\$10,000 für Empfang des Herzogs.

Calgary. — Der Stadtrat hat beschlossen, für den feierlichen Empfang des Herzogs und der Herzogin von Connaught die Summe von \$10,000 auszugeben. Die Hauptsumme soll für Dekorationszwecke verwendet werden. Viele hiesige Beamte und Privat-Bürger erludt, sich an der Dekoration zu beteiligen und ihre Gebäude mit Guirlanden auszustatten. Für den Empfang des Herzogs und der Herzogin wird ein Triumphbogen aufgeführt werden.

Ein Opfer eines Verastes.

Calgary. — Als der Methodist S. White, 32 Jahre alt, verdrachte, einen Treibriemen über ein rotierendes Scheibe zu werfen, wurde er von dem Motor erfasst und herumgewirbelt, wobei er gegen einen eisernen, Polten geworfen wurde und so gefährliche Verletzungen erlitt, daß er bald darauf den Hölle erlag. Der tödlich verlaufene Unfall spielte sich in den Werkstätten der Union Iron Works in East Calgary ab. Der Verletzte war unverheiratet, 32 Jahre alt und noch nicht lange in Canada. Er kam aus England in dieses Land.

Truppen zur Bekämpfung aufgetrieben.

Edmonton. — Eine Company Soldaten und ein Detachment britischer Polizei sind nach den Konstruktions-Camps der C.P.R. Bahn in die Rocky Mountains abgeordnet worden, wo die Industrie Workers of the World unter den dort mit Bahnanbahn beschäftigten Arbeitern eine kleine Revolte inszeniert haben. Die Truppen sollen das Bestreben der Bahn vor Fortschritt beschützen. Es wurde letzte Woche angekündigt, daß weitere 1,000 Mann Soldaten aufgetrieben werden würden, falls dies notwendig werden sollte. Im Ganzen haben bis jetzt 2,000 Arbeiter die Arbeit niedergelegt. In Aufhebungen ist es bis jetzt noch nicht gekommen.

Beim Baden ertrunken.

Medicine Hat. — Herrn Painting ging beim Schwimmen im Fluße unter und ertrank, ehe ihm Hilfe zuteil werden konnte. Er wurde, der verunglückte, den untergehenden Booten aus dem Fluße herausgeholt, verlor dabei ebenfalls das Bewußtsein und war ohne Bewußtsein zu ertrinken. Booting hatte vor etwa Wochenfrist an die Zeitungen der Stadt ein „Engelst“ geschrieben, in dem er die Stadtkasse aufforderte, dafür zu sorgen, daß eine derartige Schwimmmannt einrichtet werde, da sich sonst leicht ein Unfall ereignen könne.

Hotel niedergebrannt.

Arvine. — Das Great West Hotel in Arvine ist vollständig niedergebrannt. Eine Zeit hindurch fürchtete man, daß ganze Städte in der Nähe von Arvine in Flammen werden würden. Glücklicherweise war die Feuerlöschung aber unbedeutend, denn es gelang dank der Anstrengungen der Feuerwehreinheiten, den Brand auf den eigentlichen Feuerherd zu lokalisiert. Wie es heißt, brach das Feuer durch ein Rohr der Kamine in der Küche aus, wobei die ganze Kanne erlöbte. Er erlitt schwerste Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Der angerichtete Schaden wird auf \$20,000 geschätzt.

Weiß garnicht mehr alles, was er ausgeführt hat.

Calgary. — Nach einer Verfolgung von vielen Monaten durch die dichteste Wäldung des südlichen Nordwestens wurde ein gewisser William Kopp, ein notorischer Pferde- und Vieh-Dieb endlich zur Strecke gebracht. Die Verfolgung durch die Polizei dauerte mehrere Monate und erstreckte sich auf ein Gebiet von über 1500 Meilen. Als Kopp endlich hinter Schloß und Riegel lag, legte er ein Geständnis ab und erzählte da eine so große Kasse von Untaten, die er ausgeführt haben will, daß die Polizei sie ihm erst garnicht glauben wollte. Als er keine Umarmung von Untaten erzählt hatte, erklärte er fahrlässig, daß er sich der Untaten, die er begangen hat, garnicht mehr erinnern könne.

Vört sich wie aus einem Detektiv-Roman an.

Wetaskiwin. — Mayor Alexander Knox von hier gehört der „Vergangenheit“ an. Er hat kürzlich den Staub von seinen Füßen geschüttelt und ist „furios“ verdrutet. Die draven Bewohner von Wetaskiwin konnten sich zuerst garnicht vorstellen, wozu der Mayor gekommen ist. Sie suchten ihn am Himmel, weil sie dachten, das Stadtoberhaupt hat sich vielleicht einen Aeroplan gekauft und gondelt in der blauen Atmosphäre herum. Dann fanden sie ihn in der Umgegend, weil sie fürchteten, ihren beliebigen Stadtoberhaupt wäre durch „oul plou“ mitgeführt worden. Am nächsten Tage trat durch die Post die Resignation des Mayors ein und gleichzeitig ein „Engelst“, nach dem ein anderer Kunde gerufen hätte. Als die Stadträte mit mit Zeuten das Schicksal des Mayors untersuchten, stellte sich heraus, daß dort ein Schreiben von der Polizei in Edmonton empfangen sei, in dem um Auskunft über den Verbleib eines gewissen Knox gebeten wird, der drüben mit dem Stadtratsmitglied in Kontakt gekommen war, dann flüchtete und seitdem hiedrisch verlagert wurde. Der jetzige Mayor war die Väter Rüstung. Er hatte den Brief, der an den Mayor von Wetaskiwin gerichtet war, selbst geöffnet und hielt es darauf für das Beste, die Auskunft zu verdruten. Im Allgemeinen hat man Willeit mit dem nun verdrundenen Mayor, da er sich hier stets wie ein rechter Ehrenmann betragen hat und allen Bürgern mit gutem Beispiele voranging. Niemand hätte geglaubt, daß der Mayor von den Kriminalbehörden der alten Heimat gesucht wird.

Post Office Ausstattung.



Jeder Postmeister kann die Vorteile seiner Post-Office vergrößern, und sein Postamt mit mehr Bequemlichkeiten versehen, wenn er eine passende Ausstattung von Post-Office-Möbeln und Schaltern hat. Eine gute Sorte kann von den Schlichter-Röhren gezogen werden, welche in drei Größen gemacht sind und demgemäß der Größe nach berechnet werden.

Unser Katalog werden, wenn bei Ihnen vorliegen mit Katalogen und Muster und Ihnen die richtige Größe und Preise für die Einrichtung Ihrer Post-Office mit moderner Schlichter-Röhren, sowie General Leitern und Holz-Office-Schalter geben, aber wir werden Ihnen einen Katalog schicken. — Schließen Sie an die

OFFICE SPECIALTY MFG. CO.
 G. C. Box 999, oder 223 McDermot-Avenue, Winnipeg
 Haupt-Office: 97 Wellington-Str. West, Toronto.

Die deutsche Kolonie

Elberta

Baldwin County
Alabama

Die erlesensten Gemüse-, Obst- und Farm-Ländereien an der Golfküste.

Ihre Ertragsfähigkeit beläuft sich auf \$75 bis \$250 pro Aker im Jahr

Zwei und drei Ernten pro Jahr.
Keine Mizeruten.

— Zehn Meilen vom Golf und 150 Fuß höher gelegen. —
Dicht bei Mobile und Pensacola.

Reine Luft. — Reines Wasser. — Herrliches Klima.

Elberta ist eine Ansiedlung von etwa 600 zufriedenen Familien, hat gut angelegte Wege auf jeder Sektionslinie, hübsche Schulgebäude mit modernen Stühlen und Mobiliar, Kirchen für Protestanten und Katholiken, eine Reihe von Kaufhäusern, Warenlagerräume, Bäckerei, Apotheke, Fuhrgeschäft u. s. w., hat ein großes, bequemes Hotel, Telefon und andere Bequemlichkeiten. Sein geographisches Leben, die Schönheit des umgebenden Landes, die Nähe der schönen Perdido-Bai verleihen Elberta eine große Anziehungskraft für Touristen und Heimkehrer.

Verlegen Sie Ihr künftiges Heim hierher, wo wenige Acres eine Familie erhalten und wo eine Farm von 40 Acres Überflus schafft, wo das Klima ideal und äußerst gesund ist.

Exkursionen jeden 1. und 3. Dienstag jeden Monats nach Foley, Ala. Unser Postwagen fährt täglich nach Elberta, Anschlag an alle Züge gebend.


Für Information schreiben Sie an

L. v. d. Leek,
 General Land Verkauf-Agent für die Deutschen Staaten.
 North Ave. und Halsted Str., Chicago, Ill.
 Kemper Building, Room 4

Telephon 871 P. O. Box 588

William Peterson
 Der Gold Shield Wein und Likör Laden.
 Rheinweine, Schnapps, Rhe Whisky und beste Sorten Biere.
 Broad Str. Regina, Sask.

VARICOSE VEINS CURED
 NO NAMES USED WITHOUT WRITTEN CONSENT.
 Confined to His Home for Weeks.



"Heavy work, severe straining and evil habits in youth brought on this disease. When I worked hard the swelling would become worse and I was often laid up for a week at a time. My family physician told me no operation was my only hope - but I dreaded it. I tried several specialists, but soon found out that they treated me as my money. A gentleman to look upon all doctors as little better than rogues. One day my wife asked me why I was not well and I told her my condition. He advised me to consult Dr. Kennedy & Kennedy. He had been treated from them himself and knew they were square and reliable. I wrote them and got the New System Treatment. My progress was somewhat slow and during the first month I treated myself with the same treatment. However, constant treatment for three months longer and was rewarded with a complete cure. I could only earn \$12 a week. It is a machine shop before treatment, but I am earning \$50 and never lose a day. With all ordinary work of your valuable treatment."

HAS YOUR BLOOD BEEN DISEASED?
 BLOOD POISONS are the most prevalent and most serious diseases. They sap the very life blood of the victim and unless entirely eradicated from the system will cause serious complications. Brevette of Literature. It may suppress the symptoms - our NEW METHOD cures all blood diseases.

YOUNG OR MIDDLE AGED MEN - Improper acts or later excesses have broken down your system. You feel the symptoms as follows: Weakness, physically and vitality you are not the man you used to be or should be. Will you heed this danger signal?

READER Are you a victim? Have you lost hope? Are you intending to marry? Has your wife been disappointed? Have you any weakness? Our New Method will cure you. What it has done for others it will do for you. Consultation Free. No matter who has treated you, write for an honest opinion Free of Charge. Books Free - (Soybean, Bismarck, Fairbault) - (Quintessence) on Diseases of Men.

NO NAMES USED WITHOUT WRITTEN CONSENT. PRIVATE. No names on boxes or envelopes. Everything Confidential. Question List and Cost of Treatment FREE FOR HOME TREATMENT.

DRS. KENNEDY & KENNEDY
 Cor. Michigan Ave. and Griswold St., Detroit, Mich.

NOTICE All letters from Canada must be addressed to our Canadian Correspondence Department in Windsor, Ont. If you desire to see us personally call at our Medical Institute in Detroit as we see and treat no patients in our Windsor offices which are for Correspondence and Laboratory for Canadian business only. Address all letters as follows: **DRS. KENNEDY & KENNEDY, Windsor, Ont.**

Write for our private address.



Unübertrefflich. Ueberall zum Verkauf.

Zur Eisfabrikation, Erweichung von Wasser, Entfernung von Geruch, Desinfektion von Ausgüssen, Klosets, Abzugsröhren und vielem anderen mehr.

E.W. GILLETT COMPANY LIMITED TORONTO, ONT.

Aus den kanadischen Provinzen

Wehr Vieh für Alberta.

Cardiacs. Die bekannten Alberta-Bestände werden...

Schwerlicher Unfallfall.

Wit Bräutigam muß begonnen werden. Die Eisenbahn...

British Columbia.

Jrigations-Konvention in Kelowna.

Kelowna. — Vom 13. bis 16. August findet hier die sechste Jahreskonvention der Western Canada Jrigation Association statt.

Sitzung der englischen Zeitungsleute-Bereiniguna.

Regina. — Hier fand die Jahreskonvention der Alberta und Kalifornien British Columbia Press Association statt.

Reginair berittene Polizei fährt nach dem Hudson-Gebiete.

Vancouver. — Ein Detachement von berittener Polizei ist hier auf dem U.S.A. Dampfer „Prince of Wales“ nach Dawson im Hudson-Gebiete, etc.

Wit Bräutigam muß begonnen werden.

Vancouver. — Die Eisenbahn-Kommission ordnete an, daß dreißig Tage nach Beendigung der

Wäre durch den Ingenieur mit den Konstruktionsarbeiten für Bau der langgeplanten Brücke über den Stuh, der Vancouver mit Nord Vancouver verbindet, begonnen werden müßte.

Wäkländes Entkommen von Gindere.

Vancouver. — Unbekannt Personen brachen in die heilige Nord-West-Crown-Park ein und erbeuteten mehrere tausend Dollars in barem Gelde.

Ontario und die Maritim-Provinzen.

Chic griff Eisenbahnzug an.

Vondon, Ont. — Ein eigenständiger Vorkall hat sich hier in der Nachbarschaft abgepielt. Als ein „Bagle“ von Toronto nach Sarnia gemächlich seinen Weg entlangschlang, wurde es in feiner

Saben Sie eine schlimme Wunde?

Wenn Sie, denken Sie der Tatsache, daß Jam Ruf in Canada das am meisten gedruckte Balsam ist, warum ist es so bekannt geworden?

Gedenken Sie auch, daß Jam Ruf ganz verschieden von anderen Salben ist. Viele derselben enthalten tierische Fette.

Berthalle Steine gefunden.

Ottawa. — Von der James-Bay wird berichtet, daß dort wertvolle Steine aufgefunden worden seien.

Herr Foster zurückgekehrt.

Ottawa. — Herr Geo. E. Foster, kanadischer Handelsminister, ist von England hierher zurückgekehrt.

Schon wieder ein englischer Dampfer mit Eisberg zusammengecrast.

St. John's, Nfld. — Der englische Dampfer „Inventor“, der sich auf der Fahrt von Montreal nach Vancouver, England, befand, kollidierte in der Belle Isle Straße mit einem Eisberge, der sich zum größten Teile unter Wasser befand.

Dampfer „Empress of Britain“ überreant Kohlenstoff.

Cueber. — Während eines letzten Reises überreant der C.A. Dampfer „Empress of Britain“ den australischen Kohlendampfer „Deloetia“ und schmit in dabei miten entzwei.

Eine große Anzahl von Krankeitsfälle ist schlechter Verdauung zuzuschreiben.

Bei der Ordnung ist gerat das ganze System außer Ordnung. Einige Tollen Chamberlain's Tabletten sind alles was Sie brauchen.

Rudolf Bittner Deutscher Fleischer und Würstlmacher

1530 Tenth. Ave. Regang Blvd. Etes frisches Fleisch und gute deutsche Würst. Frische Butter und Eier am Lager.

Jetzt ein Haushalt-Namen. Blue Ribbon Tea. Won Grand Prize of Quality. Worlds Fair Seattle 1909.

J. Gelsinger. 1618 10. Avenue und Ecke 12. und St. John Str. Fleisch und Würste.

Wir haben einige Plätze in Broder's Anney an Victoria Avenue zu verkaufen. Rink-Toma Land Co. 1607 Gifte Avenue Regina.

Feuilleton.

Die Symbolik der Zahl 5 in China. — Ein Berichterstatter in Schanghai schreibt: Zahl der Krokodile...

Ueber die Frau der Zukunft. — In recht interessanter Weise, die in Amerika viel Aufsehen erregt, hat sich Karin Michaels, die Verlasserin des „Schändlichen Alters“, die sich jetzt hier befindet, über die Frau der Zukunft geäußert.

Die ungenügend bemanneten englischen Kriegsschiffe. — Der Marine-Berichterstatter der „Daily Mail“ schreibt: Die teilweise Mobilisierung der Kreuzer...

Reiseremannschaften wurden eingeschifft. Aber von ihnen gehörte ein Drittel tatsächlich der aktiven Marine an, nur das je zeitweise in Depots Dienst getan hatten.

Reisigen der Lehren der „Titanic“-Katastrophe. — Die Internationale Konferenz für drahtlose Telegraphie wird den dreißig Nationen, bis an ihr beteiligt waren, wichtige Neuerungen vorschlagen.

Ein echter Diplomat. — Die Kunst des Höllings war von keinem Menschen seiner Zeit so fein ausgebildet wie von dem berühmten Herzog von Grammont.

Wissenschaftlich überlistet. — Der berühmte Naturforscher Darwin hielt sich ein zahmes Keifige, das er sehr liebte und verwöhnte.

glas und gukte dadurch nach ihm hinaus, hielt aber das breite Ende vor die Augen, das schmale nach dem Herfließen richtend.

Kathederblüten. — In der „Goldenen Jugend“ lesen wir einige Satirerblüten, die von verstorbenen, in dem Buche angegebenen, zum Teil recht hervorragenden Schulmännern meist des 19. Jahrhunderts, herrühren.

Mittel gegen Schlaflosigkeit. — Zwei Freunde, ein Arzt und ein Professor, pflegten einander zu necken und dabei das Metier zur Zielscheibe des Spottes zu machen.

Das verkehrte Ende. — Erklärer: „Die Strauße haben die merkwürdige Gewohnheit, ihren Kopf in den Sand zu stecken, wenn die verfolgt werden.“

Berliner Wit. — Kürzlich stand ich in Berlin „Unter den Linden“ bei einer Aufsicht in einem großen Menschengedänge.

Tuxedo Park. Plätze zum Verkauf. Preis 22 46 \$575.00, 16 45 275.00, 17 45 275.00, 20 45 275.00, 21 45 275.00, 28 47 350.00, 36 43 350.00, 34 44 300.00, 35 44 300.00, 28 56 300.00, 28 55 275.00, 28 68 200.00, 29 68 200.00, 36 44 325.00, 25 72 250.00.

Carbon Studio. gegenüber Union Depot. 1929 Sued Railway Str. Wenn Sie eine gute Photographie oder ein vergrößertes Photo haben wollen, kommen Sie zu uns.

F. Sack & Co., Ltd. Granit- und Marmor-Werke. Regina, 1703 Samillon Str. Alle Granit-, Marmor- und Steinarbeiten.

Korrespondenzen.

Clinton, den 24. Juli 1912.
Berter Courier:

Schon 5 Tage lang, gehen nach einander heftige Gewitter, mit stromenden Regen nieder und ist es jetzt bald des edlen Rogg, zu viel. Die Felder brauchen notwendig Wasser, denn es ist jetzt, das die schönen Weiden anfangen zu reifen, somit kommt der Herr August-Frost und vernichtet einen Teil unserer schönen Ernte.

Wie auch der Herr Lehrer Herr Schmid uns kürzlich in seinem Vortrag sagte, ist es bis zum 20. August die höchste Zeit, das die Weiden geschnitten werden und sollte derselbe noch nicht ganz soweit sein, das heißt, sollten die Körner auch noch nicht alle nachgewachsen, also über dem Fingerring zu liegen, sein, dann ist es doch noch besser, denselben zu schneiden, als ihn der Gefahr auszuliefern, das alles ertrinkt. Der Regen hat hier fast die Hälfte der Weiden, welche hier am 25. Juli geschnitten sind, aber da alle Stängel von Wasser überflutet und angetreten sind, so ist es eine Unmöglichkeit, das große Säugrohr zu schneiden. Als ich die Herr Lehrer, F. W. W., habe bitte mit dem Herrn Lehrer, F. W. W., Balle, ansetzen und haben schon mehr als genug verdient. So geschnitten eine Weidenpflanze auch nicht wenn die selbe vernünftig angesetzt wird, (sehr richtig Ann der Red.) so ist doch alle Heberzeugung von ihm. Die armen Farmer möchten auch nochmal gerne an die Weide kommen, ihr mageres Viehweiden etwas zu müssen.

Herr Max Berg, der Unkraut-Inspektor unseres Distriktes, macht fast täglich seine Runden, daher jeder, seine Heiden von dem Unkraut zu befreien; es geschieht ja nur in Europa eigenen Interesse. Herr Jand- und Inspektor Uto Gahler reist auch nach Clinton, um seinen Jandellen herum und müssen wir gehen, das hat seit der Antikipation dieses Herrn, die traurige Kaschier, die so ganz und gabe war, ganz entgegnet hat. Wir glauben auch, das die heutigen Verhältnisse eingehend werden, denn Herr Gahler wird eine Radfahrt nachgehen und während der Radfahrt, nach eine Anzahl Unkraut-Inspektoren ernennen, die ein vollständiges Auge auf alle Abnehmer haben werden, auch mit Köpfen helfen. Auch wird streng darauf geachtet werden, das jeder Farmer eine nordwestliche gepflanzte Feuerlinie um Haus und Stelle etc. hat.

Wer also empfindlicher Strafe ausgesetzt wird, der richte sich dem Abnehmen der Doppelten nach dem für die Provinz Saskatchewan geltende Feuergesetz.

Dem Herrn Böttler hier wurde auch ein schönes Pferd vom Hlg. erlassen.

Herr Herr Schlegel der Hlg. in's Wohnhaus, ohne jedoch zu zünden oder wesentlichen Schaden anzurichten.

C. Behrens.

Regina, S. C., den 20. Juli 1912.
Berter Courier:

Wir haben nach zahlreichen früheren Tagen wieder dieses Wetter bekommen, denn das Thermometer registriert bereits wieder von 75 bis 90 Grad Fahrenheit im Schatten. Mit dieser Hitze zusammen hatten wir mehrere kleine Gewitterstürme, die aber hier in den Bergen keine große Gewalt haben. Das Licht ist im vollen Wohlstand begriffen und die der-lichen Obstgärten, selbst die auf der höchsten Gipfel der Berge hinauf, bis der Regen Tracht fondergleichen das. Der Boden ist reichlich befruchtet, meistens mit Sand untermischt, also ist gerade das richtige Land für Obst und Gemüse. Auch Pfirsiche werden hier mit bestem Erfolg gezogen.

Als hier am Donnerstag der "Courier" eintrat mit der erfreulichen Nachricht von dem goldenen Siege der liberalen Partei, da gab es bei den hiesigen Deutschen Liberalen Freude bis zum Himmel (solche deutsche Liberalen sind es nicht, welche aus Saskatchewan, denn hier ist bekanntlich fast alles konservativ.) So konnte man so manchen Sturm für Saskatchewan und Premier Scott hören. Außerdem auch so manchen Sturm für die Deutschen Saskatchewan, denn diese haben wohl hauptsächlich, weil sie Farmer sind, zu dem großen Siege mit beigetragen. Es war auch schon wirklich lächerlich, was der "Nordwesten" für Artikel gebracht hat. Er schalt immer den "Courier" aus als unverschämten und albern und er war dabei selbst der größte Holzwegläufer, den es gibt. Ich dachte mir gleich, warte nur die Zeit ab, ob nicht der liebe "Nordwesten" selbst bald erkennen wird, wie dumm er ist. Alles das, was er dem "Courier" anhängt, hat er selbst jetzt in seinen Taschen. Es mag ihm ziemlich schwer fallen, diesen Saft von eigenem Kohl zu verdauen. Ebenso ergibt es der ganzen konservativen Partei. In der Wahl hat nun das deutsche Volk Saskatchewan gewählt, wenn es will und wenn es nicht will. Nun wäre es gutes Recht, das

Sie wurde von Schmerzen ohnmächtig

"Fruit-a-tives" Heile ihr Nieren



MISS MAGGIE JANNACK

Ich wünsche der Welt bekannt zu machen, wie viel ich "Fruit-a-tives" schulde, welches mein Leben rettete, als ich die Hoffnung schon aufgab, jemals wieder gesund zu werden.

Für sechs Jahre litt ich schrecklich von einer Nierenkrankheit. Meine Füße und Unterleib waren stark geschwollen. Die Schmerzen in meiner Seite und meinen Füßen waren so schlimm, daß ich manchmal vor Schmerzen ohnmächtig wurde.

Fünf verschiedene Ärzte unterrichteten mich, und alle sagten mir es wäre eine Nierenkrankheit und keine Hoffnung auf eine Heilung.

Ein freundlicher Nachbar, befreundet mit und ermahnte den Fall der Frau Jannack, welche von derselben Krankheit wie die Meinige, heilte wurde.

Ich nahm "Fruit-a-tives" und in einer kurzen Zeit begann ich besser zu fühlen. Die Schwellungen verschwanden, — die Schmerzen gaben nach — und ich wurde bald gesund.

Ich nahm ungefähr 30 Pfund zu, seit ich "Fruit-a-tives" zu nehmen anfing — und meine Freunde betrachten meine Heilung als ein Wunder.

Miss Maggie Jannack.

"Fruit-a-tives" werden bei allen Händlern zu 50c per Box, 6 für \$2.00 oder Probe Schachtel zu 25c verkauft, oder nach Empfang des Preises direkt von der "Fruit-a-tives" Limited, Toronto.

selbe mit dem "Nordwesten" zu tun. Man sollte zugleich mit der Stimmabgabe auch den "Nordwesten" abgeben. Dann würde Saskatchewan erit richtig liberal sein. Es ist zum Staunen, was die Konservativen alles antun, um Stimmen zu fangen. Und doch war der Deutsche diesmal klüger als der Engländer. Man wählte dennoch lieber den "Feltungs-jungen" als den Engländer. Wo ist der konservative Premier "Saskatchewan"? Ja, so möchte es kommen. Anders wird man ja die Stelle auch nicht los. Hierzu hätte den Konservativen nur noch eine tüchtige Tracht Prügel gereicht. Deshalb nochmals Durra für Saskatchewan, seine heldenhaften Kämpfer und seinen beliebten Premier! Premier Scott verdient den Sieg, denn er gibt allen anderen Provinzen ein Beispiel wie solche zu verhalten sind. Selbst eine heilige konservativere Meinung lautet: Das Scott-Gouvernement wurde mit großer Majorität wiedergewählt, was unbedingt zeigt, daß es ein gutes, den Interessen der Farmer entsprechendes Regierungssystem ist. Premier Scott ist überall beliebt und der Mann des Volkes. Ich könnte noch viel mehr darüber schreiben, doch mangelt es an Raum dafür. Eins möchte ich jedoch noch bemerken. Die hiesigen Deutsch-Liberalen hatten schon große Furcht für den "Courier" wegen seines fähigen, heldenhaften Auftretens. Der "Courier" ist erst zu einer Zeitung geworden, seit Herr Bringham und der neue Redakteur angestellt sind. Die sagten hier: "Na, wenn die Konservativen jetzt siegen, dann ist es um den "Courier" geschehen. Er mag doch ziemlich viel." Doch ich folgte immer: "Macht ihn nur machen. Er wird schon wissen, was er tut." Und jetzt zeigt es sich, was größere Angst hatte, der "Courier" oder der "Nordwesten". Der "Courier" wird jetzt unbedingt die größte deutsche Zeitung Canadas werden. Die beste Zeitung ist es jedenfalls bereits. Der Roman im "Courier", der "Brilliantentwurf" ist der schönste und beste, den ich je in einer Zeitung gelesen habe. Er kostet faulisch, wie ich annehme, \$2.50. Wer kann jetzt noch noch sagen, das der "Nordwesten" besser ist? Mir wird wahrscheinlich hierüber in "Nordwesten" wieder aufleitet werden, doch darum kümmere ich mich dann einfach nicht. Recht muß Recht bleiben. God-bless the "Courier" und die liberale Partei.

Sonntag nachmittags hielten die sogenannten "Woodmen of the World" ihre feierlichen Zeremonien auf dem hiesigen Stadt-Friedhofe ab. Sie wurden von der Vernon Fire Brigade "begleitet". Es gab eine große Festlichkeit. Das große Gebäude der Rot-Burns Co. "Courier" aus als unverschämten und albern und er war dabei selbst der größte Holzwegläufer, den es gibt.

Die Kirchgemeinde ist in diesem Jahre im Finanz-Distritts besonders gut ausgefallen. Das Geld da-dringen steht, ist daraus zu ersehen, das Herr W. A. Rang von Nech-dellen von einem einzigen Baume allein 300 Pfund bekam, die er zu 10 Cent die Pfund verkaufte. Er erhielt somit die schöne Summe von \$3.000 angekauft. Dies war also nur von einem einzigen Baume.

Freier Rat für kranke Frauen.

Tausende wurde geholfen durch eine solche Ratshilfe.

Frauen, welche an weiblichen Leiden leiden, werden eingeladen sich sofort mit den privaten Frauen-Korrespondenzen Department der Lydia E. Pinkham Medicine Co., Lynn, Mass., in Verbindung zu setzen. Ihr Brief wird von einer Frau beantwortet, gelesen und beantwortet und als strenges Vertrauen gehalten. Eine Frau kann zu einer anderen von ihren Frauenleiden frei werden, deshalb wurde ein geheimes Korrespondenz-Bureau errichtet, welches schon viele Jahre besteht und noch niemals wurde ein Vertrauen gebrochen. — Niemals wurde ein Jeugnis oder Brief veröffentlicht außer mit schriftlicher Zustimmung des Schreibers, und niemals ließ die Gesellschaft Vertrauens-Briefe aus ihren Händen kommen, dies beweisen die tausend-tausende und hunderte von abgelegten Briefen.

Mit dieser großen Erlaubnis von welcher wir Gebrauch machen können, ist es mehr als möglich, daß wir die nötigen Kenntnisse haben, für Ihren Fall. Es wird von Ihnen als Gegenseite u. a. weiter nichts verlangt als guten Willen, und unser Rat hat tausenden geholfen. Eine jede Frau reich oder arm sollte nicht verleben, ohne dieser generösen Hilfe Gebrauch zu machen. Adressieren Sie Lydia E. Pinkham Medicine Co. (Vertraulich) Lynn, Mass.

Jede Frau sollte Lydia E. Pinkham's 80 Seiten starkes Text-Buch besitzen. Es ist nicht ein Buch für ein allgemeines Publikum weil es so teuer ist. Es ist aber frei und nur per Post erhältlich. Schreiben Sie noch heute um das Buch.

Wahl ein tüchtiger Schulrat gewählt, der ein wenig Hausreinigung hält. Johann Könen hat das, dem Jan Diebert gehörige, Geschäftsfeld faulisch erworben.

Herr Martens hat sich ein neues Automobil angeschafft und fährt fleißig herum.

In Altona wird eine Straße gebaut. Öffentlich wird das Werk schnell fortgeschritten.

Rebächer.

Godgewille, Sask., 26. Juli 1912.
Berter Courier:

Wachte von hier auch endlich etwas berichten. Die Bitterung ist ausgezeichnet. Das Dementen und Zusammenstehen ist in vollstem Gange. Schade, daß unsere Farmer nicht genug den machen können, da alles Land, das zur Farmerzeit und zum Neumachen gebraucht werden konnte, verworfen ist. Man kann deswegen erit in die Zukunft wie es mit dem Landgut nach werden wird. Einige hatten schon Brechen von gelbem Gras. Mit der Zeit wird diese Idee wohl noch einsehender und enger verfolgt werden.

Das Getreide sieht ausgezeichnet. Viele rechnen auf 10 bis 15 Hufel Weizen von Acre in der Umgegend. Vater gedanken he bis zu 80 Hufel zu bekommen. Ebenso reichlich wird wahrscheinlich alles andere Getreide ausfallen. In Anbetracht der guten Aussichten heizen die Landpreise ganz richtig. Da sieht man auch wieder die Wert, sich mehr bezulegen und auch mehr anzuhören. Die Gebrüder Penner haben ihren alten Gasolin-Motor (International) verkauft und pflegen fleißig. Sie brechen im Durchschnitt etwa 27 Acres den Tag. Die Gebrüder Reutels sind ebenfalls fleißig an der Arbeit.

Dieterich Lowen hat unlängst sein Viertel Land hier für \$450 an einen gewissen Mann in der Woman Line Lumber Co. verkauft. Könen ist jetzt im Holzgeschäft in Herber tätig.

Jacob Brieb sen. gedankt, das alte Vaterland, Aufstand, zu besuchen. Die Briebs bauen ihr Telefon-System um und verbessern es.

Neulich haben John Joff und Jrl. Agathe Brieb im Hause der Frau Joff gefeiert. Die junge Frau hat sich gegenwärtig eine sehr starke Erkältung zugezogen und mußte mehrere Tage hindurch das Bett hüten.

H. S. Neufeld von Winkler kamen vorige Woche hier an. Er hat sich sein Motor-Weinrad (Indian) mitgebracht und kann nun alles ohne Pferde besahren, wenn die Wege gut bleiben.

Die Konferenz-Gäste sind von Winkler, Man., jetzt alle wieder zurückgekehrt. Die Kegeln trafen am 23. in Herber ein.

David S. Redekopp war zur Aufstellung in Binnibeg und besuchte bei dieser Gelegenheit auch seine Freunde bei Winkler in Manitoba.

Herr Peter Penner soll sich bereits wieder auf der Rückreise aus Auf-land befinden.

Die Menoniten-Brüdergemeinden zu Herber und zu McGarter feiern beide am Sonntag, den 21. Juli, Tauffest. In Herber wurden 2 Personen getauft und in die Gemeinden aufgenommen.

Es stehen jetzt in Herber mehrere Hochzeiten bevor. Die gute Hoffnung auf eine reichliche Ernte erweckt weitestehende auch Hoffnungen über Hoffnungen für's Leben. John Cor-nallen fährt nach Aberdeen und holt sich Jrl. Tina Siemens zur Bekan-

Freier Rat für kranke Frauen.

Tausende wurde geholfen durch eine solche Ratshilfe.

Frauen, welche an weiblichen Leiden leiden, werden eingeladen sich sofort mit den privaten Frauen-Korrespondenzen Department der Lydia E. Pinkham Medicine Co., Lynn, Mass., in Verbindung zu setzen. Ihr Brief wird von einer Frau beantwortet, gelesen und beantwortet und als strenges Vertrauen gehalten. Eine Frau kann zu einer anderen von ihren Frauenleiden frei werden, deshalb wurde ein geheimes Korrespondenz-Bureau errichtet, welches schon viele Jahre besteht und noch niemals wurde ein Vertrauen gebrochen. — Niemals wurde ein Jeugnis oder Brief veröffentlicht außer mit schriftlicher Zustimmung des Schreibers, und niemals ließ die Gesellschaft Vertrauens-Briefe aus ihren Händen kommen, dies beweisen die tausend-tausende und hunderte von abgelegten Briefen.

Mit dieser großen Erlaubnis von welcher wir Gebrauch machen können, ist es mehr als möglich, daß wir die nötigen Kenntnisse haben, für Ihren Fall. Es wird von Ihnen als Gegenseite u. a. weiter nichts verlangt als guten Willen, und unser Rat hat tausenden geholfen. Eine jede Frau reich oder arm sollte nicht verleben, ohne dieser generösen Hilfe Gebrauch zu machen. Adressieren Sie Lydia E. Pinkham Medicine Co. (Vertraulich) Lynn, Mass.

Jede Frau sollte Lydia E. Pinkham's 80 Seiten starkes Text-Buch besitzen. Es ist nicht ein Buch für ein allgemeines Publikum weil es so teuer ist. Es ist aber frei und nur per Post erhältlich. Schreiben Sie noch heute um das Buch.

Wahl ein tüchtiger Schulrat gewählt, der ein wenig Hausreinigung hält. Johann Könen hat das, dem Jan Diebert gehörige, Geschäftsfeld faulisch erworben.

Herr Martens hat sich ein neues Automobil angeschafft und fährt fleißig herum.

In Altona wird eine Straße gebaut. Öffentlich wird das Werk schnell fortgeschritten.

Rebächer.

Godgewille, Sask., 26. Juli 1912.
Berter Courier:

Wachte von hier auch endlich etwas berichten. Die Bitterung ist ausgezeichnet. Das Dementen und Zusammenstehen ist in vollstem Gange. Schade, daß unsere Farmer nicht genug den machen können, da alles Land, das zur Farmerzeit und zum Neumachen gebraucht werden konnte, verworfen ist. Man kann deswegen erit in die Zukunft wie es mit dem Landgut nach werden wird. Einige hatten schon Brechen von gelbem Gras. Mit der Zeit wird diese Idee wohl noch einsehender und enger verfolgt werden.

Das Getreide sieht ausgezeichnet. Viele rechnen auf 10 bis 15 Hufel Weizen von Acre in der Umgegend. Vater gedanken he bis zu 80 Hufel zu bekommen. Ebenso reichlich wird wahrscheinlich alles andere Getreide ausfallen. In Anbetracht der guten Aussichten heizen die Landpreise ganz richtig. Da sieht man auch wieder die Wert, sich mehr bezulegen und auch mehr anzuhören. Die Gebrüder Penner haben ihren alten Gasolin-Motor (International) verkauft und pflegen fleißig. Sie brechen im Durchschnitt etwa 27 Acres den Tag. Die Gebrüder Reutels sind ebenfalls fleißig an der Arbeit.

Dieterich Lowen hat unlängst sein Viertel Land hier für \$450 an einen gewissen Mann in der Woman Line Lumber Co. verkauft. Könen ist jetzt im Holzgeschäft in Herber tätig.

Jacob Brieb sen. gedankt, das alte Vaterland, Aufstand, zu besuchen. Die Briebs bauen ihr Telefon-System um und verbessern es.

Neulich haben John Joff und Jrl. Agathe Brieb im Hause der Frau Joff gefeiert. Die junge Frau hat sich gegenwärtig eine sehr starke Erkältung zugezogen und mußte mehrere Tage hindurch das Bett hüten.

H. S. Neufeld von Winkler kamen vorige Woche hier an. Er hat sich sein Motor-Weinrad (Indian) mitgebracht und kann nun alles ohne Pferde besahren, wenn die Wege gut bleiben.

Die Konferenz-Gäste sind von Winkler, Man., jetzt alle wieder zurückgekehrt. Die Kegeln trafen am 23. in Herber ein.

David S. Redekopp war zur Aufstellung in Binnibeg und besuchte bei dieser Gelegenheit auch seine Freunde bei Winkler in Manitoba.

Herr Peter Penner soll sich bereits wieder auf der Rückreise aus Auf-land befinden.

Die Menoniten-Brüdergemeinden zu Herber und zu McGarter feiern beide am Sonntag, den 21. Juli, Tauffest. In Herber wurden 2 Personen getauft und in die Gemeinden aufgenommen.

Es stehen jetzt in Herber mehrere Hochzeiten bevor. Die gute Hoffnung auf eine reichliche Ernte erweckt weitestehende auch Hoffnungen über Hoffnungen für's Leben. John Cor-nallen fährt nach Aberdeen und holt sich Jrl. Tina Siemens zur Bekan-

Freier Rat für kranke Frauen.

Tausende wurde geholfen durch eine solche Ratshilfe.

Frauen, welche an weiblichen Leiden leiden, werden eingeladen sich sofort mit den privaten Frauen-Korrespondenzen Department der Lydia E. Pinkham Medicine Co., Lynn, Mass., in Verbindung zu setzen. Ihr Brief wird von einer Frau beantwortet, gelesen und beantwortet und als strenges Vertrauen gehalten. Eine Frau kann zu einer anderen von ihren Frauenleiden frei werden, deshalb wurde ein geheimes Korrespondenz-Bureau errichtet, welches schon viele Jahre besteht und noch niemals wurde ein Vertrauen gebrochen. — Niemals wurde ein Jeugnis oder Brief veröffentlicht außer mit schriftlicher Zustimmung des Schreibers, und niemals ließ die Gesellschaft Vertrauens-Briefe aus ihren Händen kommen, dies beweisen die tausend-tausende und hunderte von abgelegten Briefen.

Mit dieser großen Erlaubnis von welcher wir Gebrauch machen können, ist es mehr als möglich, daß wir die nötigen Kenntnisse haben, für Ihren Fall. Es wird von Ihnen als Gegenseite u. a. weiter nichts verlangt als guten Willen, und unser Rat hat tausenden geholfen. Eine jede Frau reich oder arm sollte nicht verleben, ohne dieser generösen Hilfe Gebrauch zu machen. Adressieren Sie Lydia E. Pinkham Medicine Co. (Vertraulich) Lynn, Mass.

Jede Frau sollte Lydia E. Pinkham's 80 Seiten starkes Text-Buch besitzen. Es ist nicht ein Buch für ein allgemeines Publikum weil es so teuer ist. Es ist aber frei und nur per Post erhältlich. Schreiben Sie noch heute um das Buch.

Wahl ein tüchtiger Schulrat gewählt, der ein wenig Hausreinigung hält. Johann Könen hat das, dem Jan Diebert gehörige, Geschäftsfeld faulisch erworben.

Herr Martens hat sich ein neues Automobil angeschafft und fährt fleißig herum.

In Altona wird eine Straße gebaut. Öffentlich wird das Werk schnell fortgeschritten.

Rebächer.

Godgewille, Sask., 26. Juli 1912.
Berter Courier:

Wachte von hier auch endlich etwas berichten. Die Bitterung ist ausgezeichnet. Das Dementen und Zusammenstehen ist in vollstem Gange. Schade, daß unsere Farmer nicht genug den machen können, da alles Land, das zur Farmerzeit und zum Neumachen gebraucht werden konnte, verworfen ist. Man kann deswegen erit in die Zukunft wie es mit dem Landgut nach werden wird. Einige hatten schon Brechen von gelbem Gras. Mit der Zeit wird diese Idee wohl noch einsehender und enger verfolgt werden.

Das Getreide sieht ausgezeichnet. Viele rechnen auf 10 bis 15 Hufel Weizen von Acre in der Umgegend. Vater gedanken he bis zu 80 Hufel zu bekommen. Ebenso reichlich wird wahrscheinlich alles andere Getreide ausfallen. In Anbetracht der guten Aussichten heizen die Landpreise ganz richtig. Da sieht man auch wieder die Wert, sich mehr bezulegen und auch mehr anzuhören. Die Gebrüder Penner haben ihren alten Gasolin-Motor (International) verkauft und pflegen fleißig. Sie brechen im Durchschnitt etwa 27 Acres den Tag. Die Gebrüder Reutels sind ebenfalls fleißig an der Arbeit.

Dieterich Lowen hat unlängst sein Viertel Land hier für \$450 an einen gewissen Mann in der Woman Line Lumber Co. verkauft. Könen ist jetzt im Holzgeschäft in Herber tätig.

Jacob Brieb sen. gedankt, das alte Vaterland, Aufstand, zu besuchen. Die Briebs bauen ihr Telefon-System um und verbessern es.

Neulich haben John Joff und Jrl. Agathe Brieb im Hause der Frau Joff gefeiert. Die junge Frau hat sich gegenwärtig eine sehr starke Erkältung zugezogen und mußte mehrere Tage hindurch das Bett hüten.

H. S. Neufeld von Winkler kamen vorige Woche hier an. Er hat sich sein Motor-Weinrad (Indian) mitgebracht und kann nun alles ohne Pferde besahren, wenn die Wege gut bleiben.

Die Konferenz-Gäste sind von Winkler, Man., jetzt alle wieder zurückgekehrt. Die Kegeln trafen am 23. in Herber ein.

David S. Redekopp war zur Aufstellung in Binnibeg und besuchte bei dieser Gelegenheit auch seine Freunde bei Winkler in Manitoba.

Herr Peter Penner soll sich bereits wieder auf der Rückreise aus Auf-land befinden.

Die Menoniten-Brüdergemeinden zu Herber und zu McGarter feiern beide am Sonntag, den 21. Juli, Tauffest. In Herber wurden 2 Personen getauft und in die Gemeinden aufgenommen.

Es stehen jetzt in Herber mehrere Hochzeiten bevor. Die gute Hoffnung auf eine reichliche Ernte erweckt weitestehende auch Hoffnungen über Hoffnungen für's Leben. John Cor-nallen fährt nach Aberdeen und holt sich Jrl. Tina Siemens zur Bekan-

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von *Dr. J. C. H. Fletcher*
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA

900 DROPS
CASTORIA
The Proprietary or Patent Medicine Act
A Reliable Preparation for
Curing the Food and Repairing
the Stomach and Bowels

Promotes Digestion, Cheerfulness and Rest. Contains neither
Opium, Morphine nor Licitral.
NOT NARCOTIC.

Approved by the
British Medical Association
The American Medical Association
The Canadian Medical Association
The French Medical Association
The German Medical Association
The Italian Medical Association
The Japanese Medical Association
The Spanish Medical Association
The Swiss Medical Association
The Turkish Medical Association
The United States Medical Association

Approved Remedy for Constipation, Sour Stomach, Diarrhoea, Worms, Convulsions, Feverishness and LOSS OF SLEEP.
For Sale Everywhere
The CENTRAL COMPANY
MONTREAL-NEW YORK

At 6 months old
35 DROPS - 35 CENTS

Exact Copy of Wrapper.

Sandgemaltes Del-Portrait
für nur \$5

Nach Photographie prächtiges Del-Portrait Ihrer Eltern, Geschwister, Frau, Freunde etc. Vornehme Handmalerei, keine Aufarbeit. Format 8x10 Zoll. Preis nur \$5. Bei Einbringung der Photographie, die als Vorlage dienen soll, ist Farbe der Augen, des Haars und der Kleidung anzugeben.

Adresse:
Robert Schmidt
2802 Victoria Avenue Regina, Sask.

Regina Grundeigentum.

Ist eine Geldanlage, welche für Sie Geld machen wird. Wir können Ihnen Ankauf über irgend welches Grundeigentum in Regina geben. Wir haben Wohnhäuser, Plätze, Fabriksplätze und Subdivisionen zu verkaufen. Schreiben uns um Grundeigentums-Preise in Regina.

Anderson, Lunney & Co. - Regina, Sask.

Thos. Tunnah
Möbel! Möbel!
Rosthern = Sask.

Wir erlauben uns, die Kunden von Rosthern und Umgebung zu benachrichtigen, daß wir ein
Erstklassiges
Möbelgeschäft
eröffnet haben. Beste Qualität Möbel zu den billigsten Preisen.

Hagel-Versicherung
deutsche und englische Gesellschaften.
Dampfschiffskarten
von und nach Europa, Canadische und deutsche Linien.
F. F. SIEMENS,
Land Anleihen Versicherung
Rosthern = Saskatchewan
P. P. Abrams.

NAY & JAMES
Fremdlandisches Wechsel-Dept.
Bringen Sie Ihr Geld zu uns und wir werden es für Sie in Dollars und Centis einwechseln.
Travelers' Cheques und Geldanweisungen angefertigt nach allen Teilen der Welt.
Nay & James, Bond Exchange Building,
1838 Hamilton Str., Regina.

Regina und Umgegend.

Ein Unfall, der leicht einen ersten Verlust hätte nehmen können, trug sich auf der Ausstellung zu. Prof. Bertha Young, eine Tochter von Herrn J. M. Young, fiel beim Reiten auf einem feurigen Pferde aus dem Sattel und wurde eine Strecke mitgeschleift. Glücklicherweise kam sie aber ohne ernstliche Verletzungen davon.

William Gads, Nr. 2123, aus der Straße nach Süd, wurde bei der Überführung eines Automobils überfahren. Man schaffte ihn sofort nach seinem Hause. Seine Verletzungen sind zwar sehr schwer, aber glücklicherweise ungefährlich. Hierbei möchten wir darauf aufmerksam machen, daß sich die Polizeiverwaltung ein großes Lob verdienen der Bürger erwerben konnte, wenn sie wieder einmal gegen die Automobilisten, die zu schnell fahren, ganz durchgängig vorginge. Derartige rücksichtslose Personen gehören, wenn sie bei zu schnellem Fahren das Leben ihrer Mitmenschen gefährden, in's Gefängnis. Das würde wohl endlich helfen.

Herr John J. Bedend, Geschäftsinhaber für die Gassen von Regina, wartet und erludt hiermit alle seine Mitbürger in Gernemut von South Railway Straße nach der 16. Avenue und von der Gulliver Straße bis Ende der östlichen Stadt, ihre Gassen reingehalten und die Mauer reparieren zu lassen, damit sie die Inspektion der geleglichen Vorführungen genügen, da sonst die Bewohner nach Paragraph 393 streng bestraft werden können.

Frau Lisa Bringmann, die die vergangen vier Wochen hindurch bei ihren Eltern auf der Farm in Bigon Lake bei Winnipeg zu Besuch war, ist von dort wohlbehalten wieder nach Regina zurückgekehrt.

Herr Anton Graber aus Gooding, Sask., war während der Ausstellungswochen in Regina und faßte sich bei dieser Gelegenheit zusammen mit seinem Bruder eine Reeves Drehschleifmaschine im Werte von \$4300. Herr Graber wünscht, dies allen seinen Nachbarn in Gooding und Umgegend hierdurch bekannt zu machen. Wer von diesen noch keine Maschine hat und sein Getreide zur rechten Zeit gedroschen haben möchte, mag sich bei ihm melden.

Herr Theodor Schmitz, Eigentümer von "Don's Hotel", hat für sich innerhalb weniger Stunden ein Reiterfeld vollbracht, was ihm wohl sehr bald seiner nachmachen wird. Er hat seine Bar aus dem ersten Stockwerk bis auf Barriere hinabgelassen und die Arbeit allein mit seinen Schultern in sehr kurzer Zeit ausgeführt. Herr Schmitz, den wir beim Umzuge der Vibralen nach den Bahnen als den "Generalissimo von Gernemut" bewundern konnten, hat also nicht nur Anlagen zu einem echten Strategen, sondern auch solche zu einem Baumstatter. Es lohnt sich wohl den Deutschen einmal diese Verbesserung in dem "Don's Hotel" persönlich in Augenzeugen zu nehmen.

Herr Joseph Tebert aus North Battleford, Sask., der bei Freunden in South Saskatchewan in Regina zu Besuch war, sprach bei letzterer Gelegenheit auch im "Courier" vor und bestellte sofort die Zeitung auf ein Jahr.

Aus Anlaß des Katholikentages und der Ausstellungswochen weiten in Regina und füllten bei dieser Gelegenheit auch dem "Courier" einen sehr willkommenen Besuch ab: Gerhard Uns aus Nollern, unser deutsches Mitglied in der Saskatchewan Legislatur; Anton Lang und J. Belter aus Scott, Sask.; Herr Johann Jahnke aus Dorres, Sask.; Fred Kaminsky aus Southey, Sask.; Fred Schneider aus Katimulan, Minn. Roster und Frank Heing aus Okefen, Sask.; Jacob Ball nebst Sohn Johann aus Swift Current, A. R. Fischer und Joh. May aus Allen; Jos. Ziegler aus Francis; Nath. Vorau aus Allan; Ernst Lorenz, Adam Gust. Wend, Singarter und Eine Feinrich aus Winton, Sask.; Andr. Ulmer und Heinrich Ulmer aus Querulen; Ad. Feuer aus Edenwald; Joh. Seidel aus Winton; J. Reugebauer aus Vemberg; Paul und Alexander Schumann aus Goldhof; Joh. Weber und Frau Lonie Herr Carl Duestch aus Quinton; Conrad Ritt jr. aus Francis; Conrad Wehrens aus Quinton; Joh. Wehlders aus Winton; Theo. Rathford aus Winton; J. G. Himmel ebenfalls; Fred Had aus Reider und Rev. C. Pohlmann nebst Tochter aus Vemberg.

Herr Janke von Dorres, Sask., stiftete dem "Courier" einen Besuch ab. Er berichtete, daß die Erntevorausichten in diesem Distrikt vorzüglich seien. In Dorres wird so lebhaft gebaut, daß dieser Ort die nächste Erntewahl an Größe bald überflügeln werden wird. Der General Store des Herrn Janke macht sehr gute Geschäfte. Herr Janke hat jetzt auch die

Feuerfahrzeuge der Canadian Fireproof Impregnation Co. in Winton eingeführt, mit der er flotte Geschäfte zu machen erwartet, da sie nicht nur absolut resistent und feuerfest ist, sondern auch noch den großen Vorzug besitzt dreimal billiger zu sein wie Cellarbo.

Audolph Wauer von Simli war letzte Woche in Begleitung von Herrn Himmel und Kathford von Winton zur Ausstellung in Regina und hielt dabei auch dem "Courier" einen recht willkommenen Besuch ab. Herr Wauer möchte nicht genug des Lobes über die freundliche Aufnahme in Regina, besonders in katholischen Vereinstheilen während der Konvention, und kann nicht umhin, allen seinen vielen deutschen Freunden den herzlichsten Dank für erwiesene Gastfreundschaft auszusprechen.

Städtische Angelegenheiten.

Seine städtischen Väterlichen für Expropriationszwecke. — Stadt-Archiv für keine Revision. — Pauerlaubnisse im Werte von über 3 1/2 Millionen Dollars erwirkt. — Inster famoses Strafreinigungssystem.

In der letzten Sitzung des städtischen Finanzkomitees wurde angefangen, daß die Stadt kein eigenes Grundbuch an Firmen verkaufen werde, das folches eventuell nur für Expropriationszwecke benutzen wollen. Davon ausgenommen sind natürlich alle diejenigen Firmen, die auf dem städtischen Grundbesitz Gebäude aufzuführen lassen. So will es beispielsweise die Continental Oil Co. tun, wiewegen ihr auch anstandslos Lot 6 in Block 144 überlassen wurde. Sie beabsichtigt, auf dem neu erworbenen Grund und Boden ihre Fabrikanlage zu vergrößern.

Allgemeine Amtsmäßigkeit machte sich im weiteren Verlaufe der Sitzung des Finanzkomitees bemerkbar, als die Versicherungsfrage auf's Tapet kam. Stadtverordneter Rinf, der stets genau darauf achtet, daß alles seinen programmatischen Gang nimmt, verwahrte sich in der Sitzung dagegen, daß es notwendig wäre, wegen jeder kleinen Angelegenheit Komitee-Sitzungen einzuberufen. Er wäre eines solchen Geschäftsganges müde, denn zu was in der Welt wären dann wohl die Stadtverordneten da. Seine Amtsmäßigkeit teilte sich auch verschiedenen anderen städtischen Beamten mit und eine Zeit hindurch schien es, als ob unsere ganze Stadtverwaltung unter dem Einfluß einer pessimistischen Stimmung resignieren wollte. Später verstand die Trübsal aber wieder als man des Näheren auf die verschiedenen Versicherungsanstalten zu sprechen kam, die mit der Versicherung von städtischem Eigentum vertraut worden waren. Als nämlich Stadtverordneter Patton erklärte, die Firma "National Finance Company" forme nicht zur Versicherung herbeizuzuziehen, weil sie sich ausschließlich mit Versicherungsangelegenheiten befasse, erklärte Stadtverordneter Rinf, daß das selbe mit der Firma "McKra Bros. & Wallace" der Fall sei, zu deren Mitgliedern auch der Manor McKra, der "Bar von Regina", gehöre. Natürlich wurde dagegen prompt protestiert und auf's Kräftigste betont, daß die letztgenannte Firma eine regelrechte Versicherungs-Gesellschaft sei. Besonders legte sich hierfür Stadtverordneter Patton in's Zeug, was zur Folge hatte, daß ihn Stadtverordneter Rinf bedauerte, er solle sich gefälligst in Schweigen hüllen, da er gar kein Recht habe, sich in Angelegenheiten des Finanz-Komitees einzumischen. Darauf erhob sich ein großer Entrüstungs-Sturm. Alle machten bemähe gleichzeitig wie aus einem Munde den Stadtverordneten Rinf darauf aufmerksam, daß Stadtverordneter Patton als Stellvertreter der Manor wohl ein Recht habe, seine Meinung zu äußern.

Stadt-Archiv resigniert.
In der Sitzung des Finanz-Komitees wurde bekannt gegeben, daß Herr Wilkinson, der seit drei Jahren als Stadt-Archiv tätig war, seine Resignation eingereicht habe. Herr Miller schlägt vor, daß die städtischen Akten des Auscheidenden Arbeit von Stadtrat in der Lage sei, einen guten Mann als Nachfolger für Herrn Wilkinson zu erhalten. Stadtverordneter Rinf schlug vor, daß man Herrn Wilkinson ersuchen solle, noch zwei Monate länger hier zu bleiben. Innerhalb dieser Zeit werde man dann wohl in der Lage sein können, einen Nachfolger zu finden. Da aber die Kommissäre dessen sicher waren, daß die beiden städtischen Akten des Auscheidenden vollständig ausfüllen könnten, so wurde die Resignation des Herrn Wilkinson angenommen.

Pauerlaubnisse im Werte von über 3 1/2 Millionen Dollars erwirkt.
Die Gebäude-Inspektor Falls bekannt gab, wurden im Laufe des vergangen Monats Juli Pauerlaub-

nische bis zum Werte von \$1,068,819 erwirkt. Im Jahre 1912 wurden bis zum Ende Juli alles in allem Pauerlaubnisse im Werte von \$3,618,589 gegen nur \$3,539,015 im Jahre vorher ausgestellt. Es zeigt dies klar und deutlich, welche Fortschritte die Stadt in ihrem Wachstum macht und welche rege Bautätigkeit noch immer vorberreitet. Nach städtischen Aufzeichnungen betragen die Reparaturen, die im vergangen Monate an öffentlichen Gebäuden und Waarenhäusern vorgenommen wurden, \$363,200. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Wiederherstellungsarbeiten der durch den Cyclon beschädigten und zum Teil eingestürzten Bauwerke genannter Art. Der Gebäude-Inspektor macht gleichzeitig darauf aufmerksam, daß alle Gebäude, die durch Feuer, Alter oder aus anderen Gründen rüffig und brüchig geworden sind, niedrigeren und durch neue ersetzt werden müssen.

Inster famoses Strafreinigungssystem.

Ein jeder Bewohner von Regina kann wohl ein Viehdien von dem Schmutz in den Straßen der Stadt reinigen. Mit das Wetter schön, dann steigen bei jedem Tritte dicke Staubwolken auf, ganz gleich, ob man auf ungepflasterten oder gepflasterten Straßen geht. Hat es aber geregnet, so ist der Schmutz so hart, daß man förmlich futen muß, um überhaupt durchzukommen. Ja, das Wehen auf den Straßen ist wegen der Schmutzigeit monatelang sogar direkt lebensgefährlich. Man muß sich mit Wundern, daß nicht mehr Menschen verunglücken. Sollte sich ein solcher Fall aber einmal ereignen, dann müßte man ganz energisch gegen die Stadtverwaltung vorgehen und sie auf Schadenersatz verklagen, denn die Juden, in denen sich unsere Straßen sowohl bei trockenem wie bei nassem Wetter befinden, kosten jeder Polizeibeamten.

Schließlich kam es so aber auch gar nicht anders sein, wenn im Ganzen nur 8 Mann, drei Strafreinigungsmaschinen, drei Sprengwagen und einige Schmutzabziegerwagen mit der Reinigung einer Stadt betraut sind, die zwölftausende halbe Meile gepflasterte Straßen, 73 Meilen Boulevard und sechs Meilen Boulevards umfaßt. Nach Ansicht des Sanitätsinspektors Perovvillie soll eine so geringe Reinigungsmannschaft jedoch vollständig genügend sein. Sämtliche Bewohner Reginas sind dagegen anderer Ansicht, doch gibt man auf deren Ausrufungen eben weiter nichts, weil sich ja keine "Sanitäts-Inspektoren" sind und demnach die ganze Sache auch nicht recht beurteilen können. Punktum Strich! Stren Sand drauf! — Es herrscht hier in Regina in der ganzen Stadtverwaltung eine reize Jarentwirtschaft vor, an deren Spitze der oberste "Bar von Regina", Manor McKra, steht.

Erfolgreicher Verkauf der diesjährigen Ausstellung.

Wohl selten war bis jetzt je eine Fair von so ausgeführt herrlichem Wetter begünstigt, wie die diesjährige Provinzial-Ausstellung in Regina. Der Besuch war ein so ausgezeichnet, daß er selbst die vorher gehegten höchsten Erwartungen noch bei Weitem übertraf. Die Beschäftigung der einzelnen Abteilungen war eine reichhaltige gewesen. Auch sein einziger Stand war in der verschiedenen Ausstellungshallen unbesetzt geblieben. Tagtäglich pilgerte eine nach tausenden zählende Menschenmenge auf das Fair-Gelände hinaus, wo ihrer ungezählten Vergnügungen und Anwechslungen aller Art warteten.

Da gab es vielen Männern, vielen Damen, Villiput-Prinzessinnen, Böhle, denen der Kopf und ein halbes Dutzend Beine fehlten, Soubretten älteren Jahrgangs mit frisch aufgetragenem Taint, Wirbeln, ein "hohes Rad" und egyptische Wahrgänger aus — Winton, Chicago und New York! Wühredem hatten sich auch ein Paar wirkliche "Gambler" eingestellt. Man muß es zur Ehre der "Gambler" Junst sagen, daß die städtische Behörde übergob, so konnten diese bei der Preisverteilung nicht berücksichtigt werden, was umso sehr zu bedauern ist, als beispielsweise gerade die mit ausgelegte russische Streichharde eine wirkliche Meisterarbeit ist. Sämtliche Arbeiten von Frau Dr. Duwett werden von nun an bei der bekannten Firma Berg und Aufsch eine Zeit hindurch ausliegen, jedoch also jedermann, besonders aber alle Damen, die sich für solche Arbeiten interessieren, dieselben in Augenschein nehmen können. Bemerkenswert sei an dieser Stelle noch, daß Frau Dr. Duwett zu jeder Auskunft bezüglich Anfertigung solcher Arbeiten bereit und auch geneigt ist, Unterricht in seiner Sticker- und Hädelarbeit zu erteilen. Alle interessierten Damen mögen sich deswegen vertrauensvoll an Frau Dr. Duwett wenden.

Andere ähnliche Arbeiten, die von deutschen Damen ausgeführt wurden, fanden ebenfalls großen Beifall. So erhielten noch Preise: Frau A. Verne aus Regina, unter Klasse 73, Sektion 67, 2. Preis; und Frau A. John aus Regina, in derselben Klasse unter Sektion 70, den zweiten Preis und unter Sektion 40 den zweiten Preis.

Deutschens war aber doch der Aufschwung der vier Musikfesten, der "Festes of the Barn" zuerst, dann der französischen, der amerikanischen und der deutschen Kapelle. Eine jede Kapelle trug ihre Landesflagge daran. Als die Letztere mit dem schwarz-weiß-roten Banner anmarschierte, da ging eine Bewegung durch die Reihen aller Deutschen. Als dann die deutschen Musikanten gar noch die "Wacht am Rhein" anstimmten und die wuchtigen Klänge "Es braut ein Auf wie Donnerhall" erklangen, da konnten die anwesenden Deutschen nicht mehr an sich halten und stürzten nach Dergenslust Weisfall. Es war aber auch ein, jeden Deutschen erfreuender, Anblick, mitten auf den weitläufigen Prairien des nordwestlichen Canadas die deutsche Flagge neben zu sehen und den deutschen Marsch erklingen zu hören.

Jahrliche Preise kamen wie immer zur Verteilung. Die Firma V. M. Bredt and Sons in Edenwald erhielt unter anderem nachstehende Preise: Klasse 1, Sektion 13, Preis für "Royal Robin"; Sektion 53, Preis für "Gülle"; Sektion 71, Preis für "Dunrobin Pearline"; in derselben Sektion, 4. Preis für "Marie Gemmel"; Sektion 83, Preis für "Queen Alexandria"; Sektion 104, Preis für "Ally"; Klasse "Canadian Red Gledesdale"; Sektion 12, Preis für "Baron of Gerny"; dieselbe Klasse, Sektion 41, Preis für "Dunrobin Pearline"; Sektion 51, Preis für "Queen Alexandria"; Klasse 1, Preis und in der nämlichen Klasse, Sektion 72, Preis.

Ferner errangen von befannteren Personen noch Preise: Die Herren Colman und Beattie aus Brandon für "Gosdon", Klasse 1, Sektion 1, Preis; A. G. Williams aus Rouleau für "Zuspene" in Klasse 4, Sektion 4, 1. Preis; A. G. Williams aus Rouleau für ein Aohlen von 1911 in Klasse 4, Sektion 10, 1. Preis; A. Hammond aus Grand Coulee für "Rona" und "Star" in Klasse 22, Sektion 2 zwei erste Preise; Oebriest der Barons aus Regina für "Praco" und "Bantam" in Klasse 25, Sektion 5, je zwei 1. Preise.

In der Industrie-Abteilung wurden am Weisten die Garten und feinen Zückerarbeiten bewundert, die eine deutsche Dame aus Regina, Frau Dr. Duwett, angefertigt hatte. Die ausgelegten Seidenstickerei, Kreuzstich und Durchbrucharbeiten wurden nicht allein wegen ihrer einziartigen sorgfältigen Ausführung, sondern auch wegen ihrer feinen Farbbezeichnung, Farben- Zusammenstellung und Gruppierung, die den künstlerischen Gehalt genannter Dame alle Ehre machen, bereit angestarrt, daß sich manche Besucherinnen garnicht davon trennen konnten. Frau Dr. Duwett erhielt drei Preise, darunter zwei erste und einen zweiten Preis. Die beiden ersten Preise wurden in Klasse Nr. 73 unter Sektion 9 und 12 für eine Kreuzstickerarbeit auf Garnwand und eine Seidenstickerei auf grauer Seidenwand und der zweite Preis in der nämlichen Klasse unter Sektion 39 für eine Durchbrucharbeit erteilt. Da Frau Dr. Duwett ihre anderen erstklassigen Stickerarbeiten leider nicht besonders spezifiziert hatte, als sie sie der Fair-Behörde übergab, so konnten diese bei der Preisverteilung nicht berücksichtigt werden, was umso sehr zu bedauern ist, als beispielsweise gerade die mit ausgelegte russische Streichharde eine wirkliche Meisterarbeit ist. Sämtliche Arbeiten von Frau Dr. Duwett werden von nun an bei der bekannten Firma Berg und Aufsch eine Zeit hindurch ausliegen, jedoch also jedermann, besonders aber alle Damen, die sich für solche Arbeiten interessieren, dieselben in Augenschein nehmen können. Bemerkenswert sei an dieser Stelle noch, daß Frau Dr. Duwett zu jeder Auskunft bezüglich Anfertigung solcher Arbeiten bereit und auch geneigt ist, Unterricht in seiner Sticker- und Hädelarbeit zu erteilen. Alle interessierten Damen mögen sich deswegen vertrauensvoll an Frau Dr. Duwett wenden.

Unterricht in allen Arten weiblicher Handarbeiten erteilt Frau Dr. Duwett, 1810 St. John-Str., Regina. Frau Dr. Duwett war während mehrerer Jahre in den Wäbten-Benutzungen der Weste Dame Schwestern in Ungarn als Handarbeitslehrerin tätig gewesen.

Grundlichen Unterricht im Violin-, Klavier- und Harmoniumspiel, besonders für Anfänger, erteilt nach bewährter deutscher Methode Dr. Fr. Duwett, Lehrer der deutschen Sprache an der deutschen St. Mary's Schule, 1810 St. John-Str., Regina.

Kürzlich zog über Southey ein schweres Hagel-Unwetter dahin, das auf den Feldern gewaltigen Schaden anrichtete.

Kirchliche Nachrichten.
Regina
St. Mary's Kirche (röm.-katholisch).
Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr Andacht.
G. Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde (Ohio-Brunde)
Pastor J. Frey, 1948 Ottawa Str. Gestalt wurden Curt Seidel, Sohn von Herrn und Frau Adolph Seidel; Jacob, Immanuel Sauer, Sohn von Herrn und Frau Friedrich Sauer.
Verdigt wurde Susanne Hämman, 9 Monate altes Töchterchen von Herrn und Frau Franz Hämman, Unser herzlichstes Beileid.

Flarr-Amt zu Wheatown, Sask.
Pastor A. Schlange.
Den Gliedern der ev.-luth. Kons-Gemeinde zu Wheatown diene hiermit folgendes zur Nachricht:
An den nächsten Sonntagen ist vorm. 10 Uhr, 10 Uhr Sonntagschule; 11 Uhr Gottesdienst.
Am Mittwoch den 21. August nachm. 3 Uhr Frauen-Verein bei Frau Barbara Appenheimer.
Schulunterricht für die Kinder von Wheatown-Nord: Sonntag den 21. August vorm. 10 Uhr im neuen Schulhaus von Wheatown-Nord.
Schulunterricht für die Kinder von Wheatown-Süd: Samstag den 31. August vorm. 10 Uhr im Schulhaus von Wheatown-Süd.
Frel Schlange, ev.-luth. Pastor.

Parodie Vemberg.
Vormittags-Gottesdienst in Vemberg, jeden Sonntag mit Ausnahme des letzten Sonntag im Monat, 11 Uhr (späte Zeit). Nachmittags an diesen Sonntagen 2 Uhr in Pöckant Dorfs. Am letzten Sonntag im Monat Vormittags 11 Uhr in Pöckant Dorfs, Nachmittags 2 Uhr in Vemberg. Jugenderverein-Vorstellung alle 14 Tage nachmittags um 3 Uhr im Gotteshaus zu Vemberg.
C. Pöckmann, ev.-luth. Pastor.

Haben Sie Verwandte oder Freunde in Europa?
Über gedenken Sie eine Reise nach der Alten Heimat zu unternehmen? Im ersten Fall soll es Ihnen doch daran gelegen sein, daß Ihre Leute die beste, bequemste und sicherste Reise haben und zwar zum billigen Preise. Wenn Sie selbst eine Reise nach der alten Heimat machen, dann wünschen Sie gewiß ein gutes Zimmer, gute Kost und den billigen Preis. Die "Donaldson" Linie unterhält einen wöchentlichen Verkehr zwischen Montreal und Europa mit großartigen, neuen, sehr bequem eingerichteten Dampfern und bietet Ihnen diese Vorteile sehr billige 3. Klasse (geschlossene Kajüten) und 2. Klasse-Preisen. Freie Rückfahrt in deutscher Sprache erteilt der General Agent der Linie für den Westen Canadas.
B. E. Adman, General Agent, 445 Main St. Telephone Main 5312
Winnipeg, Man.

Farmverkauf.
1/2 Sektion Land, 20 Meilen nordwestlich von Regina, fortzugeschalten sehr billig, zu \$34 per Aker, zu verkaufen. Erstklassiges Land, alles in Kultur und eingezäunt, gute Gebäude, Stallungen, mäßig, mit oberer Durchfahrt, Platz für 50 Stück Vieh, genügend Eiloss für Getreide, feine Steine noch Busch auf der Farm, beste Farmgerätschaften.
Bedingungen: \$4-5000 Anzahlung, Rest auf halbe Ernte jährlich.
Nähere Einzelheiten erteilt gern J. Bringmann, Box 505 Regina, Sask.

Erstes deutsches Farben- und Tapeten-Geschäft in Regina.
Haus-Farben \$2.75 per Gall.
Stahl-Farben 1.50
Auch haben wir Jernis-Oel und Terpentin, Lacke und Streichpulver. Große Auswahl in Tapeten für Zimmertapetieren.
Für Haus-Anstrich, oder Zimmertapetieren, gebe man das Maß (Länge, Höhe und Breite) an.
Carl Molter, Water und Anstlicher, Phone 1715
1602 Victoria Avenue.
Bestellungen von auswärts werden prompt erledigt.

Regina Trading Company, Limited

Männer-Anzüge, welche gewöhnlich für \$22 und \$24
verkauft werden, für nur
\$15.00

Dies ist unser gewöhnlicher letzter Sommerräumungs-Ausverkauf unseres ganzen Sommer-Lagers und bietet jedem, welcher einen neuen Anzug braucht, eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich einen von besserer Qualität für bedeutend weniger Geld kaufen zu können. Die Schneiderarbeit ist perfekt, das Material ist ausgezeichnet und jeder Anzug ist garantiert, zu passen. Alle Größen zu jedem Maß, und jeder Anzug wird von unserem Schneider frei geändert, um zu passen.

Regulär \$18, \$20, \$22 und \$24-Anzüge für nur \$15.00.

Stoffhüte zu \$1.25
wert \$2.50 und \$3 und eine ausgezeichnete Auswahl in allen Farben und Formen, das richtige Ding für den Herbst.
Diese Woche Spezial \$1.25

50c-Krawatten für 25c
Eine schöne Auswahl feiner Seiden-Krawatten in schönen Formen. Jetzt ist die Zeit, den Herbst- und Winterdort einzukaufen.
Reguläre 50c-Werte für 25c

50c-Socken für 35c oder 3 Paar für \$1.
Sommer-Strümpfe in allen Farben und Mustern können Sie jetzt anstatt für 50c das Paar, 3 Paar für \$1 kaufen.

Strohüte zu \$1.75
Die Art, welche wir für \$2.50 und \$3 verkaufen.
Diese Woche Spezial \$1.75

Regina Trading Company, Limited